MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

110 (1900)

15 (10.1.1900) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-81174

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2958.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(110. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich zwölf Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2

Verantwortlich: für den polit. und allg. Theil: Dr. Paul Harms. für den lok. und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei (Erste Mannheimer Typographische Anstalt) (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 15. (Mittagblatt.) Mittwoch, 10. Januar 1900. (Telephon-Nr 218)

Das bürgerliche Gesetzbuch

in gemeinverständlicher Darstellung von Rechtsanwalt Otto Heinsheimer in Karlsruhe

(Nachdruck verboten.)

Fristen und Termine.

Für die Berechnung von Fristen gelten, abgesehen von besonderen vertragsmäßigen Abmachungen, folgende Regeln:

1. Wenn ein bestimmtes Ereigniß oder ein Zeitpunkt für den Anfang einer Frist maßgebend ist, so wird der Tag auf den das Ereigniß fällt, bei der Berechnung der Frist nicht mitgerechnet. Z. B. ich nehme ein gekauftes Pferd am 3. Januar ab, dann beginnt der Lauf der Gewährsfrist am 4. Januar.

2. Anders, wenn der Beginn des Tages der für den Anfang der Frist maßgebende Zeitpunkt ist, dann wird dieser Tag bei Berechnung der Frist mitgerechnet. Z. B. der am 3 Januar 1879 Geborene wird mit Ablauf des 2. Januar 1900 volljährig. Die Fristen endigen mit Ablauf des letzten Tages, Monats, Jahres u. s. w., welcher durch seine Benennung dem Tage entspricht, in der das Ereigniß fiel. In den Fällen von Ziff. 2 endigen die Fristen mit dem Ablauf des vorhergehenden Tages.

Fehlt bei einer nach Monaten bestimmten Frist der entsprechende Tag, so endigt die Frist mit dem Ablauf des letzten Tages des Monats; z. B. es ist für den Rücktritt von einem am 31. Januar 1900 abgeschlossenen Vertrag eine monatliche Frist bestimmt, so endigt dieselbe am 28. Februar 1900. Unter einem halben Monat wird eine Frist von 15 Tagen, unter einem Vierteljahr eine Frist von 3 Monaten verstanden. Unter Mitte eines Monats wird der 15. verstanden (also z. B. auch im Februar). Fällt der Tag, an welchem eine Willenserklärung abzugeben oder eine Leistung zu bewirken ist, auf einen Sonntag oder staatlich anerkannten Feiertag so tritt an Stelle dieses Tages der darauf folgende Werktag

Verjährung.

Das Recht, von einem Andern ein Handeln oder ein Unterlassen zu verlangen, verjährt in Folge Nichtgebrauchs des Rechts während einer gewissen Zeit. Das Gesetz spricht von einer „Anspruchsverjährung".

Unverjährbar dagegen sind: 1. Ansprüche auf Grund des Familienstandes einer Person; z. B. das Recht auf einen gewissen Namen, das Recht auf Unterhalt. 2. Der Anspruch auf Aufhebung einer Gemeinschaft. 3. Der Anspruch auf Grundbuchberechtigung. 4. Die Ansprüche aus einem im Grundbuch eingetragenen Rechte, ausgenommen die Ansprüche auf Rückstände wiederkehrender Leistungen und auf Schadenersatz. Der Einwand, daß ein Anspruch verjährt sei, ist vom Richter nur zu berücksichtigen, wenn der Beklagte ihn vorbringt; der Beklagte muß auch den Einwand der Verjährung beweisen.

Die gewöhnliche Verjährungsfrist ist, wie seither, 30 Jahre. Dagegen hat das Gesetzbuch im Gegensatz zum badischen Landrecht, das eine eigentliche kurze Verjährung nicht kannte, in ausgedehntem Maße kurze Verjährungsfristen festgesetzt und zwar fast für alle Ansprüche, die im täglichen Geschäftsverkehre entstehen. Und zwar:

I. Es verjähren in 2 Jahren die Ansprüche:

1. der Kaufleute (auch Buchhändler, Apotheker, Spediteure u. s. w.), Fabrikanten, Handwerker und Kunstgewerbetreibenden für gelieferte Waaren und Arbeiten, einschließlich der Auslagen, (ausgenommen, wenn die Waare oder die Arbeit für den Gewerbebetrieb des Schuldners und nicht für sein persönliches Bedürfniß geliefert ist).

2. der Land- und Forstwirtschafttreibenden für Lieferung ihrer Erzeugnisse für den Haushalt des Schuldners.

3. aus Transportgeschäften (Eisenbahnen, Fuhrleuten, Boten u. s. w.) für Lohn und Auslagen,

4. der Gast- und Speisewirthe für Speisen, Getränke, Wohnung und Auslagen,

5. der Loosehändler, außer im Verkehr mit Wiederverkäufern,

6. der gewerbsmäßigen Vermiether beweglicher Sachen wegen des Miethzinses (z. B. Leihbibliothek, Miethe von Möbeln, Klavieren u. s. w.),

7. aus der Besorgung fremder Angelegenheiten oder aus gewerbemäßiger Leistung von Diensten wegen der Vergütung und der Auslagen, z. B. Agenten, Dienstmänner, Gesindevermiether u. s. w.

8. der im Privatdienste angestellten Personen wegen des Lohnes und der Auslagen und ebenso der Dienstherrschaft wegen geleisteter Vorschüsse. Hierher gehören z. B. Gutsverwalter, Handlungsgehilfen, Erzieherinnen, Hauslehrer, Dienstboten,

9. der gewerblichen Arbeiter (Gesellen, Fabrikarbeiter u. s. w.) in gleicher Weise wie in Ziffer 8,

10. der Lehrherrn aus dem Lehrvertrage und wegen der gemachten Auslagen,

11. der öffentlichen und privaten Anstalten, die dem Unterrichte, der Erziehung, Pflege oder Heilung dienen, für alle Dienstleistungen, desgleichen

12. Derjenigen, die Andere zur Verpflegung und Erziehung aufnehmen,

13. der öffentlichen Lehrer und Privatlehrer wegen ihrer Honorare, mit Ausnahme der von öffentlichen Lehrern gestundeten, z. B. gestundete Kollegiengelder,

14. der Aerzte, Geburtshelfer, Zahn- u. Thierärzte und Hebammen wegen ihrer Honorare und Auslagen,

15. der Rechtsanwälte, Notare und Gerichtsvollzieher, sowie der Personen, die zur Besorgung gewisser Geschäfte öffentlich bestellt sind; z. B. Feldmesser, Geometer, Auktionatoren, Taxatoren wegen Gebühren und Auslagen, soweit sie nicht in die Staatskasse fließen,

16. der Parteien wegen der den Rechtsanwälten geleisteten Vorschüsse und

17. der Zeugen und Sachverständigen wegen Gebühren und Auslagen.

II. in 4 Jahren verjähren die Ansprüche:

1. der Kaufleute und Gewerbetreibenden aus ihren Leistungen (siehe oben Ziffer 1) gegenüber einem andern Kaufmann oder Gewerbetreibenden,

2. der Land- und Forstwirthe (siehe oben Ziffer 2) für Lieferungen, die nicht für den Haushalt des Schuldners gemacht wurden und

3. der Loosehändler für ihre Verkäufe an Wiederverkäufer.

In 4 Jahren verjähren ferner die Ansprüche auf rückständige Zinsen, auf rückständige Mieth- und Pachtzinse, auf Ruhegehalte, Wartgelder, Besoldungen und andere regelmäßig wiederkehrende Leistungen.

Deutsches Reich.

B.N. **Karlsruhe**, 10. Jan. (Zur Veranlagung der Gebäude) bestimmt der neue Vermögenssteuerentwurf: 1. alle bewohnbaren Häuser sammt Nebengebäuden; 2. alle zur Land- und Forstwirthschaft sowie zum Gewerbebetriebe jeder Art dienenden Haupt- und Nebengebäude, Stallungen, Vorrathshäuser und Keller; 3. alle sonstigen nicht ausdrücklich ausgenommenen Gebäude. Von der Steuerveranlagung bleiben u. A. frei: 1. Kirchen, Kapellen, Bethäuser, Synagogen; 2. die öffentlichen (auch Unterrichts- oder Wohlthätigkeits-) Zwecken dienenden Gebäude der Körperschaften, Stiftungen und rechtsfähigen Vereine. In solchen Gebäuden oder deren Zubehörden befindliche Dienstwohnungen von Beamten oder Angestellten der betreffenden Körperschaften, Stiftungen und Vereine sind ebenfalls steuerfrei zu belassen; 3. alle schlechthin unbenutzbaren Gebäude und Gebäudetheile sowie einzelstehende Gebäude und Hütten, deren Werth weniger als 100 M beträgt. Der zu ermittelnde Vermögenssteuerwerth der Gebäude besteht im laufenden Werthe derselben und wird durch Schätzung bestimmt. Die Schätzung erfolgt ohne Rücksicht auf etwaige Grundlasten unter Berücksichtigung der in der Gemarkung in den 5 Jahren von 1895 bis mit 1899 erzielten Kaufpreise nach Maßgabe der hierüber zu erlassenden Vollzugsvorschriften. In den Gemeinden von über 5000 Einwohnern hat nach Umlauf von zehn Jahren und sodann regelmäßig in Zeiträumen von 10 zu 10 Jahren eine Neueinschätzung der Gebäude stattzufinden. Eine Aenderung in der Höhe der Veranlagung eines Gebäudes hat u. A. einzutreten: 1. wenn ein Gebäude durch sonstigen Um- oder Ausbau, oder Anbauten eine Werthserhöhung erfahren hat.

* **Augsburg**, 9. Jan. (Der verstorbene Bürgermeister v. Fischer), nationalliberaler Reichstags- und Landtagsabgeordneter, war von 1862 an zweiter Bürgermeister von Augsburg, von 1866 ab erster Bürgermeister dieser Stadt. Seit 1863 hat er ununterbrochen der bayerischen Abgeordnetenkammer angehört; von 1871—73 vertrat er im Reichstag Augsburg, von 1884—90 Ulm und wurde bei den letzten Wahlen für Bayreuth gewählt. Vor Kurzem wurde gemeldet, daß er aus Gesundheitsrücksichten den Rücktritt von seinem städtischen Amt nachgesucht habe.

* **Berlin**, 9. Jan. (Prinz Arenberg), der Vorsitzende der Kolonialabtheilung Berlin-Charlottenburg, wird in dieser Stellung verbleiben, und nicht minder als Mitglied des Reichstags das Amt des Berichterstatters über den Kolonialetat beibehalten. Die Nationalzeitung hebt besonders hervor, erst eine Vertrauenskundgebung seiner Freunde habe ihn hierzu veranlaßt. — Der Prinz kann doch auch schließlich nichts dafür, daß sein Vetter Prosper ein Taugenichts ist!

* **Charlottenburg**, 9. Jan. (Der erste Ehren-Dr.-Ing.) Die technische Hochschule beging heute die Jahrhundertfeier. Dabei verkündete der Rektor, Professor Riedler, der Senat habe einstimmig beschlossen, die akademische Würde des Dr.-Ing. ehrenhalber dem Prinzen Heinrich von Preußen zu verleihen.

Frankreich.

* **Paris**, 9. Jan. (Déroulède) der verbannte Verschwörer, wird mit Ehrenbezeugungen überhäuft. Die Geschworenen, die im Mai vorigen Jahres ihn und Marcel Habert wegen des Putsches vor der Reuilly-Kaserne freigesprochen hatten, haben beschlossen, gegen das Urtheil des Staatsgerichtshofs zu protestiren. — Déroulède richtete an den Großkanzler der Ehrenlegion eine telegraphische Anfrage, ob er trotz seiner Verurtheilung zum Tragen des Bandes der Ehrenlegion berechtigt sei. Dem „Figaro" zufolge war der Ordensrath der Ehrenlegion in dieser Angelegenheit versammelt, konnte jedoch wegen Beschlußunfähigkeit und da die Regierung den Ordensrath mit dieser Angelegenheit noch nicht befaßt hat, keine offizielle Entscheidung treffen. Mit 6 gegen 4 Stimmen wurde beschlossen, Déroulède nicht von der Liste der Ehrenlegion zu streichen, da auch das Urtheil des Staatsgerichtshofs die Streichung nicht ausgesprochen hat. — Die Sammlung des „Echo de Paris" für ein Ehrengeschenk an Déroulède ergab bisher 13 000 Franken.

— (Die Deputirtenkammer) wählte Deschanel mit 308 Stimmen zum Präsidenten wieder. 221 fielen auf Brisson. — Zum Präsidenten des Senats wurde Fallières wiedergewählt.

Italien.

Aus Rom wird dem N. W. Tgbl. gemeldet: Als Nachfolger des zurückgetretenen Kriegsministers Mirri wird mit

---

Treue.

Roman von B. Corony.

(Nachdruck verboten.)

86)

(Fortsetzung.)

„Sie bleiben vorläufig in Ihren Händen, und die erbetene Entlassung verweigere ich bis auf Weiteres."

„Mein tief verletztes Ehrgefühl erfordert —"

„Eine sorgfältige Prüfung der ganzen Angelegenheit. Die wird erfolgen. Einstweilen gebe ich Ihnen einen erneuten Beweis meines Vertrauens."

„Den ich zu schätzen weiß, was mich aber nicht abhält, mein Gesuch zu wiederholen. Ich habe das Unglück, der gnädigen Frau zu mißfallen, Sie wünschte längst mich von hier zu entfernen —"

„Wenn ich es that, so hatte ich meine Gründe dazu."

„Daran zweifle ich nicht, Gnädigste," erwiderte Stein höflich sie bemerkte aber doch den giftigen Blick, das spöttische Lächeln mit welchem er zu Hagendorf hinüberfah. War das nicht, als bestehe ein seltsames Einvernehmen zwischen den beiden Männern, als berufe sich der Sekretär schweigend auf ein Geheimniß, auf etwas, das sie nicht zu deuten und mithin auch nicht zu widerlegen vermochte? —

„Das wird sich Alles finden. Jetzt bleibt es bei meiner Verfügung," preßte der Freiherr hervor. Seine gewaltige Brust athmete schwer, wie unter einem heftigen Druck.

Wohl fühlte Margot, daß nun der Augenblick gekommen war, wo sie Hugo Alles sagen mußte, was in den letzten Wochen so schwer auf ihrer Seele gelastet hatte.

Aber vergeblich rang sie nach Fassung, kein Wort kam über ihre zitternden Lippen. Und als er sie so in ihrer ganzen Hilflosigkeit vor sich sah, wie sie mit großen, angstvollen Augen ihn anstarrte — da erwachte aufs Neue der Argwohn gegen sie in ihm — und kalt wandte er ihr den Rücken und schritt hochaufgerichtet aus dem Zimmer.

Sie sah, wie über Steins sonst so eisiges Gesicht ein Lächeln des Triumphs glitt, aber zugleich blitzte aus seinen unstäten Augen ein Ausdruck des Hasses, der ihr deutlicher als alles Andere sagte, daß sie sich heute einen Feind geschaffen hatte, der zu Allem fähig war.

Sie bot noch einmal ihre letzte Kraft auf, um kalt und ruhig, mit emporgehobenem Haupte an ihm vorüberzuschreiten und das Zimmer zu verlassen. Sie sah nicht, wie er hinter ihr die geballte Faust erhob, und wie sich sein Gesicht in Haß und Wuth verzerrte.

Im Vorzimmer kam ihr ihre alte Dienerin Käthe mit freudestrahlendem Gesicht entgegen und rief: „Frau Baronin, unser Nestküken, Fräulein Grethchen, ist gekommen!"

„Wo ist sie?" fragte Margot.

„Im Zimmer der Frau Baronin wartet sie."

Als wären ihr Flügel gewachsen, flog Margot ihrer Schwester entgegen.

„Gott sei Lob und Dank, daß Du da bist! Mein Liebling! Und jetzt, wo der Winter in's Land gezogen, wo es hier so trübselig ist, kommst Du zu mir?"

Und nun löste sich die furchtbare Spannung in einen Strom von Thränen; an Grethchens Brust weinte sie sich aus.

Die Schwestern saßen noch viele Stunden neben einander, Hand in Hand, Schulter an Schulter gelehnt. Die Baronin schüttelte Grethchen ihr Herz aus. Sie erzählte der jüngeren Schwester von ihrer Unterredung mit Leo von Kroneck. „Ich hegte niemals Sympathien für ihn und meine, daß er ein kaltherziger, eigensüchtiger Mensch ist, aber ein Körnchen Wahrheit mag doch in seinen Worten enthalten gewesen sein. Schon oft dachte ich daran dem Vater und Tante Dorothea Alles mitzutheilen — aber es würde nichts nützen — denn sie würden nur Oel ins Feuer gießen. Sie dürfen um ihrer eigenen Ruhe willen gar nicht ahnen, wie traurig es hier bei uns aussieht. Du hast doch über unsere Briefe geschwiegen? Mir graut vor den Worten: „Warum schlugst Du unsere Warnung in den Wind?" Ich mag sie nicht hören, denn wäre ich noch einmal vor die Möglichkeit zu wählen gestellt, so würde meine Entscheidung doch nicht anders lauten als damals. — Ich schwanke beständig, Grethe, und sehe den richtigen Weg nicht mehr, wohl aber das unverrückbar vor meinen Augen stehende Ziel: „Hugo glücklich zu machen." Freilich nur durch ein schweres Opfer könnte es geschehen, aber ich bin bereit, es zu bringen, indem ich Ilka weichen werde; mehr noch — ich will sie bitten zu dem Verlassenen zurückzukehren. Nicht wahr, sie weilt immer noch in der Stadt?"

„Ja. — Dr. Heller, den sie wegen einer Erkrankung rufen ließ, verkehrt bei ihr."

„Was führte sie wieder nach Deutschland?"

„Der Magnat Kunoscy ist, nachdem ihm seine zweite Frau vorangging, ohne weitere Nachkommen gestorben, und sein großes Vermögen fiel der Tochter als einziger Erbin zu."

„Ah —"

„Aber Du darfst einen derartigen Schritt nicht thun. Du darfst Hugo nicht verlassen, das ist unmöglich. Harre aus, das ist Deine Pflicht und allein das Richtige."

„Das Richtige?" — fragte Margot zweifelnd.

„Vielleicht doch, Margot."

„Nein, widersprich mir nicht, Grete. Es gibt Dinge, die man thun muß, um vor sich selbst gerechtfertigt da zu stehen, die

MARCHIVUM

immer größerer Bestimmtheit General Baldissera bezeichnet. Die Stellung Pelloux' ist nicht nur, entgegen allen Ausstreuungen, nicht erschüttert, sondern seit der Amnestie noch besonders befestigt.

Der Burenkrieg.

Londoner Stimmungsbild.

* London, 8. Jan.

Das war heute ein erregter Tag. Vom Morgen an leben die Leute für nichts Anderes, als für eine Nachricht aus Ladysmith. Die Klubs, sonst bis zur Mittagsstunde verödet, füllten sich frühzeitig. Es war ein beständiges treppauf, treppab, ein beständiges Kommen und Gehen zu den Anschlagbrettern und immer wieder beklommene Enttäuschung, daß nichts eingetroffen war. An den Straßenecken warteten die Leute haufenweise auf die ersten Wagen der Abendblätter, deren Ausgaben schon um 11 Uhr beginnen, und lugten gespannt nach den schon von Weitem sichtbaren Inhaltsplakaten aus, die jeder dieser Wagen mit sich führt. Auch hier die höchste Beklemmung und Enttäuschung, wenn ein Wagen nach dem andern kam, ohne wesentlich Neues zu bringen. In der Stadtbahn, in den Omnibussen, auf den Post- und Telegraphenämtern, in den Schänken, auf den Cab-Standplätzen — überall gab es nur einen Gegenstand des Gespräches. Der Cabby und der Fahrgast unterhielten sich während der Fahrt miteinander über Ladysmith durch die offene Dachluke des Cabs. Der Ausläufer, welcher kam, um die Depeschen aufzugeben, eröffnete eine Diskussion über Ladysmith mit dem vielbeschäftigten Beamten. Die kleinsten Jungen in Lumpen auf der Straße steckten über ein fallengelassenes Blatt die Köpfchen zusammen und machten lange Gesichter. Um die Zeitungen riß man sich, als wären es Fünf-Pfundnoten. Niemand hatte für etwas anderes Sinn, als für Ladysmith. Von Chauvinismus, wie zu Beginn des Krieges, nirgends mehr eine Spur, aber auch nirgends Verzweiflung, wenigstens nicht nach Außen wahrnehmbar. Die Stimmung war allenthalben traurig, bekümmert, doch vorderhand zeigte sich noch kein Geist der Auflehnung.

Der letzte Hoffnungsstrahl, den Buller's Meldung eines „Lagergerüchtes" von einem Siege White's und der Gefangennahme von 500 Buren den Lesern der Morgenblätter gelassen hatte, schwand hin, als Stunde um Stunde verrann, ohne daß irgend welche Nachricht kam. Wenn White erfolgreich war, sagten sich die Leute, warum dieses lange Schweigen seit seiner letzten so beängstigenden Meldung: „Ich bin sehr hart bedrängt"? Und die Stimmung ward immer düsterer.

Da hört man um 12 Uhr schrille Rufe: „Great british victory!" (Großer Sieg der Engländer) und der Ruf geht wie ein Lauffeuer durch die Stadt; dort, wo er vorüberkommt, scheint das Millionengetriebe für einen Augenblick verstummt. Frappirt hält Jeder in seinem Thun, in seiner Rede inne, schaut auf und sieht den Andern an und stürzt zum nächsten Posten um ein Blatt. War das heute ein Tag für die Zeitungsjungen. So viel Blätter haben wir hier die Newsboys noch nie verkaufen sehen, und es muß eine goldene Losung für Jeden von ihnen geworden sein. Da las man nun, wo Einen der Augenblick hingepflanzt hatte, ungeachtet der von heranstürmenden Wagen drohenden Gefahr, ungeachtet des hochaufspritzenden Kothes, das mit Hast erjagte Blatt. Man stierte auf drei knappe Zeilen: die Meldung einer Agentur aus Frere, wonach White's Sieg durch Heliograph bestätigt sei. Aber je länger sie hinsahen, um so skeptischer wurden die Leute. Die Nachricht war vom Samstag Abends. Wie konnte eine Agentur am Samstag Abends wissen, was Buller selbst bis heute Morgen nicht zu wissen schien? Das hielt man für schwer möglich. Man hatte, als man den Siegesschrei hörte, geglaubt, es sei eine offizielle Meldung eingetroffen, und man sah sich enttäuscht. Discutirend und nervös ging man auseinander, und nach einer kurzen Weile war der Siegesruf vergessen.

Gegen 3 Uhr brach eine neue Aufregung herein. Wieder lag eine Siegesnachricht vor. Auch diesmal war es nur die Meldung einer Agentur, aber so detaillirt, daß man trotz des Skepticismus der Verblüffung unterlag und ein zweitesmal wurden die Blättervorräthe der Zeitungsjungen im Sturm genommen. Das Ausbleiben jeder offiziellen Meldung, trotz dieser genauen Berichte aus privaten Quellen steigerte aber die Spannung aufs allerhöchste. Man sah manchen Gentleman in Piccadilly stehen bleiben und mit der Hand bald auf das Blatt, bald auf seine Stirn schlagen, um mit seinem Begliter die Frage auszufechten, ob die Sache mit rechten Dingen zuginge oder nicht. Das Kriegsamt, welches tagsüber wenig besucht gewesen war, wurde erst jetzt das Ziel von Pilgern aller Schichten, aller Alter und beider Geschlechter, aber ehe noch der Menschenstrom Zeit fand, sich in Pall Mall aufzustauen, kamen auch schon die unermüdlichen Zeitungsjungen mit ihrem „Second extra special" (Zweite Sonderausgabe) dahergestürmt, indem sie den Ruf vorausendeten: „Official news from White — confirmation of great victory!" (Amtliche Nachrichten von White. Bestätigung des großen Sieges.) Endlich, endlich! Ein Seufzer der Erleichterung entrang sich jeder Brust, und das peinliche Hin und Her der Gedanken war vorüber. Die Erregung aber hielt an. Man dankt dem Himmel, nun gewiß zu sein, daß Ladysmith noch nicht gefallen ist, aber der Ernst der Lage überhaupt beginnt sich doch den Geistern mitzutheilen.

Vom Kriegsschauplatz.

London, 9. Jan. Amtlich wird gemeldet: General French berichtet: Ich machte am 7. Morgens eine Recognoscirung gegen die westliche Flanke des Feindes mit einer Schwadron Gardekavallerie auf der Landstraße nach Acheterang und stieß dabei auf beträchtliche Streitkräfte des Feindes, der, um seine Verbindung nach Norvalspont besorgt, seine Truppen zurückzog. Der Gesammtverlust der Kolonne des Generals French vom 1. bis 6. Januar beträgt einschließlich des Unfalls des Suffolkregiments: 4 Offiziere todt, 6 vermißt, 35 Mann todt, 69 verwundet und 107 vermißt.

* Lager von Frere, 7. Jan. Heute war Alles ruhig. Der Feind hat augenscheinlich eine große Anzahl Verwundeter, da im Laufe der Nacht in der Umgebung des Forts Wylie mehrere Rothe Kreuz-Flaggen aufgezogen wurden. (Könnten da nicht auch englische Verwundete mit betheiligt sein? D. R.)

* Lourenzo Marquez, 9. Jan. Nach dem Reuterschen Bureau sind hier folgende Meldungen aus Colenso eingegangen: Am 3. Januar früh wurde ein allgemeiner Kriegsrath bei Klipriver Drift unter dem Vorsitz Joubert's abgehalten, in dem der weitere Feldzugsplan festgestellt wurde. — Die erste für den Kriegsdienst bestimmte Lokomotive Transvaals ist am 3. früh auf der wiederhergestellten Eisenbahnlinie in Colenso eingetroffen. — Seit dem Nachmittag des 2. Januar feuerten die britischen Marinegeschütze nicht mehr. Es scheint also bedenklicher Mangel an Munition zu herrschen.

* Mailand, 9. Jan. Der „Italia" zufolge empfing das italienische Zentralkomitee vom Rothen Kreuz bis jetzt keine Nachricht, daß die an Bord des deutschen Postdampfers „Bundesrath" befindliche Sendung für Transvaal beschlagnahmt sei. Dies wäre auch unwahrscheinlich, denn die englische Regierung sowie die Botschaft in Rom wurden vorher von der Expedition benachrichtigt und haben ihre Zustimmung dazu ertheilt.

* London, 9. Jan. (Reuter.) Nach Freigabe des Dampfers „General" wird wahrscheinlich auch dem Dampfer „Herzog" die Weiterfahrt gestattet werden. Wie man hört, ist nunmehr festgestellt, daß die Passagiere des „Bundesrath", die Khakianzüge (Tropenuniform) trugen, Mitglieder der italienischen Gesellschaft vom Rothen Kreuze waren, die in gleicher Weise Verwundete der Briten und Buren pflegen sollten. Es ist noch nicht endgiltig festgestellt, ob sich unter der Ladung des „Bundesrath" Contrebande befindet, aber wie verlautet, wird die englische Regierung bereit sein, volle Entschädigung für jede Verzögerung zu geben, wenn keine Contrebande sich vorfindet. Die von deutscher Seite unverzüglich gemachten Vorstellungen über die Behandlung neutraler Schiffe sind von der englischen Regierung mit aller Berücksichtigung entgegengenommen worden. Wie verlautet, wird die Angelegenheit der neuerlichen Aufbringung des deutschen Postdampfers in freundschaftlicher Weise zwischen den beiden Regierungen geregelt werden. Dem Vernehmen nach befindet sich an Bord des General keine Contrebande, anscheinend auch nicht an Bord des Herzog. — (Aha! D. R.)

* Washington, 9. Jan. Eine Depesche der Regierung der südafrikanischen Republik theilt den Vereinigten Staaten mit, daß es dem amerikanischen Konsul in Pretoria nicht erlaubt werde, die britischen Interessen in Transvaal zu vertreten. Der Grund hierfür sei der, daß die Regierung in Transvaal in ihrem Territorium eine englische Vertretung nicht wünsche. (Das widerspräche aber dem völkerrechtlichen Brauche. D. R.)

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 10. Januar 1900.

Das Kochen mit Gas.

Eine durchaus beachtenswerthe Anregung, die sich vornehmlich an die Adresse der Bauunternehmer und Bauherren richtet, geht uns in folgenden Ausführungen zu:

Die Aufmerksamkeit der Oeffentlichkeit sei hierdurch auf einen Punkt gelenkt, in dem ohne nennenswerthe Opfer eine Annehmlichkeit geschaffen werden könnte, von der alle Betheiligten einen direkten Nutzen hätten.

Es handelt sich um die größere Verbreitung des Kochens mit Gas in den Schichten des kleineren Beamten- und Arbeiterstandes. Zur Erläuterung dieses Gegenstandes will ich zuerst einen Blick auf die hiesigen Gaskochverhältnisse werfen.

Die Mannheimer Bevölkerung hat die Vortheile des Gaskochens sehr rasch zu würdigen gewußt, was sich aus den Ziffern unseres städtischen Gas- und Wasserwerkes leicht nachweisen läßt.

Es waren im Gebrauch Gasmesser für Heiz- und Kochgas:

am 1. Januar	1899	3687
am 1. Dezember	1899	4566

Mithin Zunahme in 11 Monaten 899.

Der Gasverbrauch insgesammt betrug von Januar bis incl. November:

	Koch- und Heizgas	
1899	6 591 511 cbm	1 582 095 cbm
1898	6 085 681 cbm	1 242 763 cbm
Zunahme:	506 830 cbm (= 8,31 %)	339 332 cbm (= 27,30 %)

Leider aber beschränkt sich der Gaskonsum immer noch fast ausschließlich auf die bessergestellten Kreise. Warum sollte aber nicht auch der kleine Beamte und Arbeiter die Vortheile und Annehmlichkeiten des Gaskochens genießen, die darin bestehen, daß bei gleichen Preisen eine viel angenehmere und bequemere Feuerung als mit Kohlen zu erzielen ist? Gerade in diesen Kreisen, wo nicht nur der Mann, sondern häufig auch die Frau gezwungen sind, früh Morgens schon Berufspflichten nachzugehen, ist es am allerbesten angebracht, Zeit zu ersparen. Die Familie würde es als große Annehmlichkeit empfinden, wenn sie nur Morgens in der Lage wäre, den Kaffee oder die Milch auf Gas zubereiten zu können. Warum soll die Familie des Beamten und Arbeiters im Hochsommer nicht den Genuß einer angenehmen kühlen Küche, welche ja fast durchgehends das Wohnzimmer ersetzt, empfinden? Warum soll die gleiche Familie im Winter den Vortheil einer billigen Beleuchtung, wie solche durch das Gasglühlicht geboten wird, vermissen? Bekanntlich beträgt ja der Gaspreis für eine Lampe in der Küche, wie beim Kochen, 12 ₰ pro Kubikmeter, folglich ist das Licht nahezu ebenso billig wie Petroleum, bezw. wenn man die Leuchtstärke des Gasglühlichtes in Betracht zieht, noch billiger.

Sind nun etwa die kleinen Beamten und Arbeiter blind gegen diese Vortheile, weil sie dieselben bis jetzt noch nicht ausgenutzt haben? Nein, der Grund, warum die Mehrzahl der Bevölkerung sich am Gaskonsum noch nicht betheiligt, liegt darin, daß in den meisten Häusern den Bewohnern nicht die Gelegenheit geboten ist, Gas zu verwenden, weil dazu die erste Voraussetzung, die Gasleitung fehlt.

Und hier ist der Punkt, welcher mich veranlaßt, an die Bauunternehmer und Bauherren die Aufforderung zu richten, eine Besserung zu schaffen. In den meisten Neu- und Umbauten werden zum mindesten im Seiten- und Hinterbau Wohnungen mit 1, 2 und 3 Zimmern und Küche eingerichtet, welche zu Beamten und Arbeiterwohnungen bestimmt sind. In diesen gibt es keine Gasleitung. Wenn nun diese sämmtlichen Wohnungen oder wenigstens die Küchen mit Gas zum Kochen und Beleuchten vorgesehen werden, so macht das bei einem Neubau von 4 Stockwerken mit Doppelwohnungen für 8 Küchen einen Mehrbetrag, hoch gerechnet, von 80 ℳ, dazu kommt noch die Gaszuführung von der Straße bis in's betreffende Stockwerk, welche die Stadt installirt. Diese stellt sich für die angeführten 8 Küchen auf 100—120 ℳ. Diese Summe ist so minimal, daß sie bei einem Neu- oder Umbau gar nicht in Betracht kommen kann, um so weniger, wenn der Erbauer berücksichtigt, daß er die Wohnungen mit Gaseinrichtung ganz bestimmt leichter und daher auch rentabler vermiethen kann. Gleichzeitig wirkt er noch dadurch im eigenen Interesse, daß er die Möglichkeit gibt, den Kreis der Gaskonsumenten beträchtlich zu vergrößern, wodurch die Einnahmen des städtischen Gaswerkes steigen, dessen Gewinn wieder der Allgemeinheit der Steuerzahler und somit auch ihm selbst zu Theil wird.

Trage also jeder Bauherr dazu bei, daß er das geflügelte Wort „Koche mit Gas" zur vollen Geltung bringt, indem er Jedermann die Gelegenheit gibt, von der Annehmlichkeit des Gaskochens und Beleuchtens Gebrauch machen zu können, dadurch daß er auch Jedermann die Leitung zur Verfügung stellt. Er wird dadurch sich selber, seinen Mitbürgern und der Stadt einen dauernden Nutzen sichern und Mannheim wird für andere Städte als Vorbild einer weitdenkenden und praktischen Einwohnerschaft dastehen.

Eine andere Forderung, deren Endziel ebenfalls auf eine Erhöhung des Gaskonsums abzielt, wäre an die Adresse der Stadtverwaltung zu richten und würde die Aufstellung von Gasautomaten betreffen, Apparate, die gegen Einwurf eines Zehnpfennigstückes ein gewisses Quantum Gas abgeben. Allein diese Einrichtung wird erst geschaffen werden können, wenn die Bauunternehmer mit gutem Beispiel vorausgegangen und in allen ihren Miethswohnungen die Licht und Wärme spendenden Röhren gelegt haben werden.

* **Bei den Großh. Herrschaften** fand gestern Abend eine größere Hoftafel statt, zu welcher zahlreiche hohe Offiziere geladen waren.

* **Das Befinden des Erbgroßherzogs.** Der Hofbericht der „Karlsr. Ztg." meldet: Der Erbgroßherzog ist Gottlob wieder so weit hergestellt, daß derselbe vorgestern früh Berlin verlassen und Abends wohlbehalten in Coblenz eintreffen konnte.

* **Zum Ausbau des Industriehafens** auf dem linken Ufer des Floßhafens, sowie auf der Bonadieinsel verlangt der Stadtrath in einer dem Bürgerausschusse unterbreiteten Vorlage die Bewilligung von 4,079,000 Mark.

---

einem Tag und Nacht keine Ruhe lassen. Der Entschluß, eine Unterredung mit dieser Frau zu haben, reifte längst in mir. Halte mich nicht ab, ihn auszuführen! Ich bitte Dich, Margarethe, lasse mich handeln, wie ich es für gut finde!"

„Du bittest mich? — Vor Allem scheint es mir nöthig, daß Du Hagendorf von Deiner Absicht, zu verreisen, in Kenntniß setzest."

„Nein, er würde mir die Erlaubniß verweigern."

„Darfst Du ihn reizen, indem Du etwas gegen seinen Willen unternimmst?"

„Es geschieht ja in seinem Interesse und mit tausend Schmerzen, das weiß Gott! Aber ich kann — ich mag ihn nicht leiden sehen — lieber will ich selbst die Unglücklichste auf der Welt sein."

„Und wenn er Dich nun vermißt?"

„Mich vermissen? — Die Zeit, wo das zu befürchten gewesen wäre, ist längst vorüber. Dafür hat Stein gesorgt. Stundenlang stand ich vor Hugos Thüre, und er schloß sich ab vor mir. Er wird gar nicht erfahren, daß ich fort bin, und der Einzige, der es ihm verrathen könnte, ist morgen auch nicht da. Stein verreist mit dem ersten Zuge, ich benütze den zweiten."

„Das ist Thorheit, Marget."

„Mag sein! Doch eine Thorheit, die den selbstlosesten Wünschen entspringt. Hilf mir, Gretchen. Wenn der Schritt auch mißlingt, so habe ich doch, was in meinen Kräften stand, gethan."

„Gut — aber eine Bedingung stelle ich."

„Welche?"

„Daß Du erst Frau Pastor Heller aufsuchst und Dich offen mit ihr aussprichst."

(Fortsetzung folgt.)

Geschichte der Kupferstechkunst zu Mannheim im 18. Jahrhundert.

Unter diesem Titel ist soeben der 3. Band der vom Mannheimer Alterthumsverein herausgegebenen „Forschungen zur Geschichte Mannheims und der Pfalz" (Verlag von Breitkopf u. Härtel in Leipzig) erschienen. Der Verfasser des reich ausgestatteten Werkes, das den Vereinsmitgliedern als werthvolle Weihnachtsgabe übersandt wurde, ist der Kunstschriftsteller und Bibliothekar der hiesigen „Oeffentlichen Bibliothek", Herr Max Oeser. Sein Buch gibt zum ersten Male eine zusammenfassende und eingehende Darstellung des in Mannheim zur Zeit Karl Theodors reichentwickelten Kunstgebietes der Kupferstechkunst und macht uns mit einer stattlichen Reihe von hervorragenden Künstlern und Kunstwerken bekannt, die es wohl verdienten, der Vergessenheit entrissen zu werden. Die Mannheimer Kupferstecher des 18. Jahrhunderts haben uns Werke hinterlassen, deren Werth weit über die bloße lokale oder historische Bedeutung hinausgehen, die vielmehr charakteristisch für ihre ganze Zeit erscheinen und dem Besten sich anreihen, was diese auf künstlerischem Gebiete geleistet hat. Weit über ihre Heimath hinaus haben ihre Werke und die Künstler selbst gewirkt. Mannheimer Kupferstecher wurden an zahlreiche andere Fürstenhöfe berufen, sie weilten vorübergehend in Berlin, Dresden, München, Weimar, in London, St. Petersburg u. s. w., und in zahlreichen auswärtigen Kupferstichkabineten sind heute noch ihre Arbeiten zu finden.

Hervorragendes leisteten die Mannheimer Kupferstecher auf dem Gebiet des Porträts; hier entfalteten sie eine scharfe und tiefinnerliche Charakterisirungskunst, die aber zugleich auch den Reiz einer feinen und liebenswürdigen, individuellen Auffassung ausströmte. In der Wiedergabe von Gemälden alter und neuer Meister verleugneten sie ihre individuelle Auffassung nicht und waren in diesen Reproduktionen weit entfernt von bloßer geistloser Nachahmung. Feinsinnige Poesie spricht aus ihren allegorischen Blättern, tiefeindringende Kenntniß der Natur aus ihren Thierstücken und Landschaften. Auch die Buchausstattung, zu der sie außer Textillustrationen zierliche Vignetten, Randleisten, Initialen u. s. w. beisteuerten, gewann durch ihre Mitwirkung.

„Interessant ist es, zu sehen," sagt der Verfasser in seinem einleitenden Kapitel, „wie die Kunstzeit Karl Theodors allem, was sie schuf, ihren Stil aufzuprägen wußte. Dieser Stil bringt die wesentlichsten Eigenschaften damaliger Kunst: Grazie, Zierlichkeit, Neigung zum Idyllischen bei einem gewissen Kokettiren mit dem Naiven zu meist glücklichstem Ausdruck und schuf eine Kunstsphäre, die das damalige Leben mit Geist, Liebreiz und Geschmack erfüllte." Ein wichtiger Faktor dieses ausgedehnten Kunstlebens der kurpfälzischen Residenz waren die Kupferstecher. Der speziellen Schilderung ihres Wirkens läßt der Verfasser ein allgemein orientirendes Kapitel vorausgehen, das er überschreibt: Die Mannheimer Kunstverhältnisse zur Zeit der Kupferstecher und kurzer Ueberblick über die Kupferstecherkunst.

Durch die Kupferstecherkunst als vervielfältigende Kunst wurde eine Popularisirung der Kunstbestrebungen Karl Theodors ermöglicht, eine Verbreitung von Kunstschätzen, die bisher größtentheils nur den sozial Bevorzugten zugänglich waren. „Die herrlichsten Gemälde der fürstlichen Gallerien wurden in künstlerisch werthvoller Weise reproduzirt und gelangten so bis ins Haus der Bauern." Im Jahre 1758 begründete Karl Theodor in Mannheim ein Kupferstichkabinet, zu dessen Vorstand der 1712 in Düsseldorf geborene Hofmaler Johann Lambert Krahe, der Schöpfer des großartigen Plafondgemäldes im Bibliotheksaal des Mannheimer Schlosses und der Kuppelbilder in der Jesuitenkirche, ernannt wurde. Die sorgfältig geordnete Mannheimer Kupferstichsammlung, die im Jahre 1803 nach München verbracht wurde, konnte bereits bald nach ihrer Begründung als eine der reichhaltigsten von ganz Europa gerühmt werden. Als Ersatz für sie wurde 1810 unter Großherzog Karl Friedrich von Baden die große Kupferstichsammlung Anton von Kleins angekauft. Auch eine Zeichnungsakademie richtete Karl Theodor in Mannheim ein (1757) und übertrug ihre Leitung dem berühmten Bildhauer Peter von Verschaffelt, von dessen Bedeutung seine zahlreichen Bildhauerwerke in Mannheim (z. B. die im sog. Rittersaal des Schlosses aufgestellten Marmorstatuen Karl Theodors und seiner Gemahlin Elisabeth Augusta) und im Schwetzinger Garten, sowie das Zeughaus in Mannheim beredtes Zeugniß ablegen. Eine Reihe hervorragender Maler und die bedeutendsten Mannheimer Kupferstecher, wie Aegidius

MARCHIVUM

* **Erweiterung des Industriehafens.** In einer dem Bürgerausschusse unterbreiteten Vorlage des Stadtraths stellt derselbe folgenden Antrag:

„Verehrlicher Bürgerausschuß wolle:

1. im Grundsatze dem Projekte der Erweiterung des Industriehafens auf der Friesenheimer Insel unter Verwendung von Anlehensmitteln,
2. dem Erwerb der hierzu erforderlichen Liegenschaften,
3. zur Erhebung und Durchführung der Klage gemäß §§ 48 ff. des Gesetzes vom 28. August 1885 über die Zwangsabtretung seine Zustimmung ertheilen und
4. zur Erwerbung des für die Erweiterung des Industriehafens auf der Friesenheimer Insel benöthigten Geländes im Maßgehalt von 198 ha 11 a 69 qm sammt Kosten — unter dem Vorbehalt eines späteren speziellen Verwendungsnachweises — einen Credit aus Anlehensmitteln in Höhe von einer Million — vorbehaltlich einer event. weiteren Nachforderung — zur Verfügung stellen, für dessen Verwendung eine Frist von 10 Jahren bestimmt wird.

* **Zur Kanalisation der Umgebung der neuen Kasernen sowie der Käferthaler Straße** fordert der Stadtrath vom Bürgerausschuß die Summe von M. 540,000. Die Vorlage kommt am 16. Januar zur Verhandlung.

* **Die Erstellung eines zweiten Wasserwerkes** ist nothwendig geworden. Dasselbe wird im Haardtwalde südlich von Schwetzingen errichtet. Zunächst fordert der Stadtrath vom Bürgerausschuß zur Bestreitung der Kosten der Vorarbeiten, der Ausführung eines längeren Pumpversuches sowie eventuell der Erwerbung des nothwendigen Geländes 100 000 Mark an. Weiter soll die Wassergewinnungsanlage im Käferthaler Walde erweitert werden durch Erstellung einer neuen Heberleitung. Die Kosten veranschlagt der Stadtrath auf 240 000 Mk.

Zur Gewinnung von Auffüllmaterial soll nach einer dem Bürgerausschuß für seine am 16. Jan. stattfindende Sitzung unterbreitete Vorlage des Stadtraths dem Herrn Geflügelhändler J. Knab hier gehöriges Terrain bei Wallstadt im Maaße von 92 788,41 Cm und zum Preise von M. 59 500.— erworben werden. Das Füllmaterial soll hauptsächlich zur Straßenauffüllung des Geländes „Lange Rötter" benutzt werden.

* **Die nachfolgenden Angaben über den jüngsten Weihnachts- und Neujahrsverkehr bei den hiesigen Postanstalten** dürften von allgemeinem Interesse sein. Es sind: a) in der Zeit vom 16. bis einschließlich 24. Dezember 31 166 Packete aufgeliefert worden (gegen 23 885 im Jahre 1898), b) in der Zeit vom 19. bis einschließlich 25. Dezember 23 942 Packete zur Bestellung und Abholung eingegangen (gegen 22 918 im Jahre 1898) und c) 42 182 Packete (gegen 50 443 im Jahre 1898) auf andere Post- und Eisenbahnkurse umgeleitet worden. Demnach sind hier im Ganzen 97 290 oder täglich durchschnittlich 12 910 (gegen 13 800 im Vorjahre) Packetsendungen bearbeitet worden. Das Personal der Postanstalten ist während der Weihnachtszeit von 137 auf 144 Beamte und von 227 auf 268 Unterbeamte verstärkt worden. In der Zeit vom 27. Dezember Mittags bis 31. Dezember Abends sind an den Schaltern im Ganzen 620 751 Freimarken, gestempelte Postkarten und Kartenbriefe (gegen 544 252 im Vorjahre), darunter 319 785 Marken zu 3 Pf., 127 844 zu 5 Pf., 112 805 zu 10 Pf., 34 792 Postkarten und 90 Kartenbriefe verkauft worden. Von diesen Mengen entfallen auf die Zeit vom 30. Dezember Mittags bis 31. Dezember Abends insgesammt an Freimarken, gestempelten Postkarten und Kartenbriefen 243 778 (gegen 264 442 im Vorjahre). Vom 30. Dezember Mittags bis 1. Januar Nachts 12 Uhr sind 842 093 Briefsendungen, darunter 165 862 Stadtbriefe aufgeliefert worden (gegen 788 583 Briefsendungen und darunter 149 572 Stadtbriefe im Vorjahre). Aus andern Orten, sowie aus Mannheim selbst sind in der Zeit vom 31. Dezember Mittags bis 2. Januar Mittags 475 400 Briefsendungen für den Ort eingegangen, darunter 148 250 Stadtbriefe. Von diesen Sendungen sind 418 500, darunter 140 990 Stadtbriefe durch die Briefträger bestellt worden, während der Rest also 56 900 Briefsendungen, darunter 7260 Stadtbriefe den Empfängern an der Briefausgabe behändigt worden ist. Im Vorjahre sind während des gleichen Zeitraums 394 700 Briefsendungen zur Abtragung gelangt, darunter 138 400 Stadtbriefe. Das Personal ist während der Neujahrszeit von 137 auf 149 Beamte und von 227 auf 329 Unterbeamte, also insgesammt um 114 Köpfe verstärkt worden. Durch rastlose Anstrengung ist es gelungen, die Bestellung der Neujahrsbriefe am 3. Januar Vormittags zu beenden.

* **Eine in Deutschland und in den meisten europäischen Ländern patentirte Schneeschmelzmaschine** wurde dieser Tage in Berlin einem geladenen competenten Publikum vorgeführt. Mit dieser Maschine, welche nur ungefähr 1½ cbm Raum einnimmt und weder Rauch noch Geräusch entwickelt, können vermittelst der Strahenleitung entnommenen Gases in einer Stunde ca. 5 cbm gelagerter alter eisiger Schnee bei 15° Kälte der Luft geschmolzen werden; während sich bei frisch gefallenem Schnee und bei milderer Temperatur die Leistungsfähigkeit bedeutend erhöht. Die Kosten des Schneemelzens belaufen sich bei dieser Maschine, wie uns das Patentbureau von H. und W. Pataky, Berlin mittheilt, auf ca. 2,50 M. für 5 cbm Schnee oder 50 Pf. p. cbm ungefähr die Hälfte der derzeitigen Abfuhrkosten der großen Städte gleichkommen dürfte. Dabei erfordert die Maschine ebenfalls drei Mann zu ihrer Bedienung, sodaß die seither beim Schneefegen beschäftigten Arbeiter dort ebenfalls Verwendung finden können. Bei der hohen Wichtigkeit, welche eine solche Maschine für die Straßenreinigung großer Städte hat, dürfte dieselbe in den betheiligten Kreisen lebhaftes Interesse finden.

* **Zur Erbauung der elektrischen Straßenbahn in Mannheim** fordert der Stadtrath vom Bürgerausschuß zu den bereits bewilligten M. 1,921,500 weitere 1½ Mill. M. Die Gesammtkosten der Straßenbahnanlage sind auf M. 4,800,000 berechnet.

* **Für die Erbauung einer Umformerstation** für den Betrieb der elektrischen Straßenbahn in Mannheim verlangt der Stadtrath in einer dem Bürgerausschusse unterbreiteten Vorlage die Bewilligung von M. 272,000.

* **Der hiesige nationalliberale Verein** hielt gestern Abend in der „Gambrinushalle" seine diesjährige ordentliche Generalversammlung ab. In Verhinderung des in Berlin weilenden ersten Vorsitzenden des Vereins, Herrn Reichstagsabgeordneten Ernst Bassermann eröffnete und leitete Herr Rechtsanwalt König die Versammlung. Er entbot den Anwesenden den Neujahrsgruß mit dem Wunsche, daß das neue Jahr unserem Vaterlande und unserer Partei nur Gutes bringen möge. Hierauf ertheilte er Herrn Privatmann Jacob Kuhn das Wort zur Erstattung des Jahresberichts. Herr Kuhn gedachte in seiner Rede zunächst der im Laufe des verflossenen Jahres verstorbenen Parteimitglieder: Kaufmann Spillner, Lorenz Hausmann, Direktor Conradi, ferner Fabrikant Wörns von Sandhofen und Fabrikant Müller von Großsachsen. Wir werden, so fuhr Herr Kuhn fort, den Verstorbenen auch über das Grab hinaus ein treues und ehrendes Andenken bewahren. Nachdem die Anwesenden den Verblichenen einen stillen Gedächtnißtrunk geweiht, trat Herr Kuhn in sein eigentliches Referat ein. Darnach hat die Partei im verflossenen Jahre eine rege Thätigkeit entfaltet. Der Vorstand hielt eine sehr große Anzahl von Sitzungen ab, in denen Alles auf das Gewissenhafteste berathen und beschlossen wurde. Insbesondere darf darauf hingewiesen werden, daß alle Vorstandssitzungen von Herrn Ernst Bassermann, trotz dessen großer beruflicher und parlamentarischer Thätigkeit, einberufen und geleitet wurden. Während der Abwesenheit des Herrn Bassermann wurden die Geschäfte der Partei von den Herren Rechtsanwalt König und Kaufmann Hermann Glaser in gewissenhafter Weise erledigt, wofür ihnen heute Dank ausgesprochen werden soll. Redner streift dann kurz die festlichen Veranstaltungen der Partei, ermahnte zu recht recht zahlreichem Besuche der alle 14 Tage jeweils Mittwoch Abends stattfindenden gemüthlichen Zusammenkünfte der Partei, die sich bewährt und das Gefühl einer gewissen Zusammengehörigkeit unter den Parteigenossen herausgebildet haben und gedachte des frischen Geistes, der in den Verein jugendlicher Mitglieder der Partei im Laufe des letzten Jahres eingezogen ist. Weiter berichtete Herr Kuhn ausführlich über die letzten städtischen Wahlen und die Landtagswahlen, wobei er eingehend die bei den ersteren Wahlen mit dem Zentrum gepflogenen Verhandlungen erörterte u. sich des Auftrages des Vorstandes der Partei entledigte, allen Herren, die bei den Wahlen die Partei so kräftig unterstützt haben, auf das Wärmste zu danken. Ferner sprach Redner im Auftrag des Vorstandes den Herren Fabrikant Emil Mayer und Kaufmann Heinrich Kern, welche sich bei den Landtagswahlen, trotz der Aussichtslosigkeit ihrer Kandidaturen, so bereitwillig und opferfreudig in den Dienst der Partei gestellt haben, den herzlichsten Dank aus mit dem Wunsche, daß hoffentlich der Lohn eines Tages nicht ausbleiben möge. Von der Vergangenheit ging Redner auf die Zukunft über. Man müsse auf Ueberraschungen gefaßt sein, da bei einer Ablehnung der Flottenvorlage die Auflösung des Reichstages erfolgen werde. Leider werde die hochpatriotische Flottenfrage wieder zu einer Parteifrage gemacht. Herr Kuhn schilderte nun in kurzen überzeugenden Worten die Nothwendigkeit einer Vermehrung der Flotte, die eine Existenzfrage der deutschen Nation bilde. Am Schlusse seiner vortrefflichen Ausführungen zog Herr Kuhn einige interessante Vergleiche zwischen den Zuständen am Eingang in dieses Jahrhunderts und denjenigen am Ausgange desselben. Deutschland habe alle Ursache, zufrieden mit dem abgelaufenen Jahrhundert zu sein. Welch gewaltiger Unterschied zwischen dem Eingang und dem Ausgang des Säkulums! An den Pforten des 19. Jahrhunderts erblickt man Deutschland auf der tiefsten Stufe der Erniedrigung, und am Ausgang steht es auf seiner höchsten Höhe. Am Eingang des Jahrhunderts sieht man die deutschen Fürsten einem fremden Eroberer Handlangerdiensten leisten und am Ausgang sind sie in Treue um den deutschen Kaiser geschaart. Am Anfang des Jahrhunderts ist das deutsche Volk verachtet und verspottet, am Ende des Säkulums tonangebend, geachtet und geehrt an der Völkertafel Europas. Diese Erwägungen zeigen uns den Weg, welchen wir in der Zukunft einschlagen müssen. Schon Schiller sagt: „Nichtswürdig ist die Nation, welche nicht ihr Alles setzt an ihre Ehre." Derselbe Sinn klinge durch eine Depesche, welche Kaiser Wilhelm heute an den König von Württemberg gerichtet habe. Redner gibt der Hoffnung Ausdruck, daß in diesem Sinne auch die Flottenvorlage erledigt werde und schließt seinen interessanten Bericht mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser. Es folgte sodann die Erstattung des Kassenberichts durch den Rechner der Partei, Herrn Emil Mayer, dem Herr Kuhn den herzlichsten Dank für die vorzügliche Leitung der Finanzen aussprach. Den letzten Punkt der Tagesordnung bildete die Neuwahl des Vorstandes, welche durch die Wiederwahl der statutengemäß ausscheidenden Mitglieder erledigt wurde. Mit Worten des Dankes an die Herren Kuhn und Mayer für ihre Berichte schloß der Vorsitzende, Herr König, da sich Niemand mehr zum Worte meldete, die Versammlung.

* **„Hülfe", Krankenkasse für Deutschland.** Am 7. ds. Mts. fand im „Scheffeleck eine von ca. 200 Mitgliedern besuchte Versammlung statt, in welcher bekannt gegeben wurde, daß gegen die Vorstandsmitglieder strafrechtlich vorgegangen wird und ein solches Verfahren schwebt. Weiter wurde bekannt gegeben, daß die Kasse nicht in Liquidation getreten ist, da es die Generalversammlung nicht genehmigt. Ferner wurde die Gründung einer eigenen Kasse beschlossen und eine Kommission aus 15 Mitgliedern zur Ausarbeitung der Statuten und den nöthigen Vorarbeiten beauftragt. Zum 1. Vorsitzenden wurde Herr Wilhelm Clormann hier, Rheindammstr. 5 gewählt, an welchen auch alle diesbezüglichen Anfragen gerichtet werden wollen und jede weitere Auskunft gerne ertheilt wird.

* **Der Friseurgehilfen-Verein Mannheim** hielt am Sonntag, 7. Januar im Saale der Liedertafel sein Preisfrisiren, verbunden mit Theater und Ball, ab. Das Programm, welches rasch abgewickelt wurde, hat den Beifall des zahlreichen Publikums erworben. Das Theaterstück war sehr humoristisch und wurden die einzelnen Rollen von den Darstellern vorzüglich gespielt. Besondere Aufmerksamkeit erregten die Herren Gebr. Kohler, welche ihre Mandolinen meisterhaft beherrschten. Das Preisfrisiren, welches von den Schülern der Fachschule ausgeführt wurde, gereichte dem Fachlehrer, Herrn Paul Vollmer (bei Herrn Friseur Maurer thätig) zur größten Ehre. In kürzester Zeit wurden historische und moderne Frisuren tadellos ausgeführt. Sehr lobenswerth sprach sich das Preisrichter-Collegium, welches aus den Herren K. Maurer-Mannheim, A. Säckinger-Heidelberg und M. Pabst-Karlsruhe bestand, über die Leistungen der Schüler aus, welche es in der kurzen Zeit zu solcher Fertigkeit gebracht haben. Nach einer schwungvollen Festrede des Herrn F. Schönhard, in der er Allen, welche sich an dem Abend verdient gemacht haben, seinen Dank aussprach, nahm das Preisrichter-Collegium, nach vorheriger Ansprache des Herrn Maurer an die Schüler, die Preisvertheilung vor. Es erhielten: im historischen Frisiren: 1. Preis E. Tülp, 2. Preis E. Rinderspacher, 3. Preis L. Weinzettel; im modernen Frisiren: 1. Preis J. Grimm, 2. Preis M. Kramer, 3. Preis E. Bertsch. Das Urtheil wurde mit großem Beifall aufgenommen, worauf ein Ball folgte.

* **Gartenbau-Verein „Flora".** Die gestrige Monats-Versammlung, welche wieder überaus stark besucht war, brachte die Weihnachtsverloosung für die Mitglieder des Vereins. Der Vorsitzende, Herr Georg Fischer, eröffnete die Versammlung mit begrüßenden Worten und führte aus, daß die für den 21. Dezember vorgesehene Weihnachtsverloosung wegen des für die Pflanzen ungünstigen kalten Wetters nicht stattfinden konnte. Er warf sodann einen kurzen Rückblick auf die Geschichte des Vereins, welcher in den letzten Jahren einen ganz bedeutenden Aufschwung genommen und der auch im neuen Jahrhundert seiner Aufgabe gerecht werde. Mit einem Hoch auf das weitere Wachsen, Blühen und Gedeihen des Vereins schloß Redner seine Ausführungen. — Nunmehr nahm die Gratisverloosung für die Mitglieder ihren Anfang, welche diesmal so reichhaltig ausgestattet war, daß jedes der anwesenden Mitglieder mit einem Gewinn bedacht werden konnte; unter den letzteren befanden sich auch 10 prachtvolle Phönix-Palmen in geschnitzten Kübeln mit der Jahreszahl 1900, welche den Gewinnern gewiß willkommen waren.

* **Der Leutenant Brüsewitz** ist, einem Brief eines früheren deutschen Offiziers aus Transvaal zufolge, Oberst in einem Burenregiment geworden.

* **Nachträgliches zum Eisenbahnunglück bei Bischweiler.** Anläßlich des Eisenbahnunglückes auf dem Bahnhof von Bischweiler ist bis jetzt wenig von den Passagieren des auf den Güterzug auffahrenden D-Zuges die Rede gewesen. Der Wagen 3. Klasse war von Hagenau ab geradezu überfüllt. Als in Bischweiler der Zusammenstoß geschah, die Insassen des Wagens die Köpfe zusammenzogen und von den von den Regalen herabfallenden Koffern und sonstigen Gepäckstücken verwundet wurden, entstand in dem Wagen ein entsetzliches Durcheinander. Weil der Wagen direkt hinter dem umgefallenen und brennenden Gepäckwagen stand, konnte der Ausgang nach jener Seite hin nicht benützt werden. In ihrer Todesangst drängten alle Reisenden nach dem schmalen Ausgangspförtchen auf der entgegengesetzten Seite. Manche versuchten durch die Fenster das Freie zu gewinnen; aber da sich diese nur schwer öffnen ließen, so zertrümmerten sie die Scheiben und verletzten sich an den Glasstücken im Gesicht und an den Händen. Da erschien zum Glücke am Eingange ein Schaffner, der forderte mit lauter Stimme die drängende Schaar auf, ohne Besorgniß durch die schmale Thür herauszukommen, da für die Reisenden hier keine Gefahr sei. Der besonnenen Haltung des Mannes gelang es, die Thüre frei zu machen, sodaß Alle den Wagen, einer nach dem andern, verlassen konnten. — Nach dieser Schilderung kann man nur mit Entsetzen daran denken, was geschehen wäre, wenn auch dieser Wagen mit seinen zwei schmalen Thüren umgefallen und in Brand gerathen wäre. Von sämmtlichen Insassen hätte dann kaum ein einziger gerettet werden können und das Unglück hätte einen fürchterlichen Umfang angenommen. Für den Fall einer Katastrophe sind jedenfalls die Zu- und Ausgänge der D-Wagen höchst unpraktisch, und das traurige Ereigniß in Bischweiler dürfte vielleicht den Gedanken an eine Abänderung dieses sehr gefährlichen Thürensystems anregen.

* **Muthmaßliches Wetter** am Donnerstag, 11. Jan. Die über Italien liegende Depression hat eine beträchtliche Vertiefung erfahren und dringt nun über die Alpen zu uns herüber, wie aus dem Fallen des Barometers ersichtlich ist. Da im nördlichen Rußland der Hochdruck wieder auf 780 mm gestiegen ist, so sind größere Niederschläge ausgeschlossen. Für Donnerstag und Freitag ist noch vorwiegend bewölktes Wetter, zeitweilige Aufheiterung und fast ausnahmslos trockenes Wetter zu erwarten.

Aus dem Großherzogthum.

Karlsruhe, 9. Jan. Der Soldat der 6. Comp. des hiesigen Leibgrenadierregiments ist nicht an Genickstarre gestorben, sondern an Gehirnhautentzündung. — Die beiden Damen, die 84jährige Wittwe Reinhard und deren Schwester, die 75 Jahre alte Privatin Natalie Gaa, welche gestern bewußtlos aufgefunden wurden, sind noch nicht wieder zu sich gekommen und es ist wenig Hoffnung auf Erhaltung ihres Lebens vorhanden. Besonders die ältere der beiden Damen, die schon längere Zeit kränklich ist, liegt im Zustande äußerster Schwäche darnieder. Das Unglück wird der Einathmung von Gasen zugeschrieben, die dem vernachlässigten und im Rohr verstopften Dauerbrandofen entwichen sind. Auch hält man es für möglich, daß die Damen durch entströmtes Leuchtgas betäubt wurden. Es bedurfte natürlich bei den altersschwachen Damen keiner so großen Einwirkung der Gase, um sie bewußtlos zu machen, wie dies bei kräftigen Personen der Fall gewesen wäre.

B.N. **Karlsruhe**, 9. Jan. In der heutigen Schwurgerichtssitzung wurde Franz August Govez aus Baden, der wegen Mordversuchs, begangen an der Armenschwester Hotäka, angeklagt war, wegen Todtschlagsversuchs zu 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus verurtheilt. 3 Monate Untersuchungshaft werden abgerechnet.

B.N. **Lahr**, 9. Jan. Der seitherige Bürgermeister von Oberweier, Herr Lorenz Haas, wurde mit 113 von 117 abgegebenen Stimmen wieder zum Gemeindevorstand gewählt.

B.N. **Oberkirch**, 9. Jan. In Hesselbach fiel die Tochter des Bürgermeister Börsig vom Heuboden auf die Scheuertenne und erlitt einen dreifachen Bruch des einen Armes und andere schwere Verletzungen.

B.N. **Furtwangen**, 9. Jan. In Triberg hat der katholische Stiftungsrath den Plan gefaßt, die Stadtkirche neu zu bauen oder zu erweitern; auch soll ein zweiter Vikar nach dorten kommen.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* **Mainz**, 8. Jan. Der 35 Jahre alte Lehrer Johann Mangold aus Elsheim, zuletzt an der Volksschule in Harxheim thätig, ist der Unterschlagung angeklagt. Der Angeschuldigte war Rechner des dortigen landwirthschaftlichen Konsumvereins, und hat in dieser Eigenschaft 1500 M im Laufe der letzten drei Jahre unterschlagen und für sich verwendet. Wo das Geld hinkam, will der Angeklagte nicht angeben können, er habe nur einen kleinen Theil für sich verbraucht. Die Bücher waren sehr unordentlich geführt, ein Hauptbuch existirte nicht, Rechnungen wurden keine herausgeschrieben. Als eine Revision stattfinden sollte, flüchtete der Angeklagte nach Mainz, wo

---

Verhelst, Ferdinand von Kobell, Heinrich Sintzenich, Joseph Fratrel u. A. wirkten als Lehrer an dieser Zeichnungsakademie.

Wichtig für die Entwickelung des Mannheimer Kupferstichs war die von Karl Philipp begründete Gemäldegallerie, die eine Fülle geeigneter und künstlerisch bedeutsamer Objekte zur Vervielfältigung darbot. Auch das Wirken von Künstlern wie Bibiena, Egel, Pigage Pozzi u. a., von Kunstkennern und Kunstfreunden, wie A. v. Klein, und von Kunsthändlern wie D. Artaria trug wesentlich zum Aufschwung der Mannheimer Kunstbestrebungen bei.

Bevor der Verfasser nun zu der Besprechung der einzelnen Mannheimer Kupferstecher übergeht, gibt er einige seinen Lesern jedenfalls sehr willkommene Mittheilungen über die Technik des Kupferstichs im Allgemeinen: über die Radirung, den Punzenstich, das Schabverfahren (Schwarzkunst oder Mezzotinta, die Aquatinta- oder Bister-Manier, die Kreide- oder Crahon-Manier und die Punktirmanier). In den folgenden Kapiteln werden sodann folgende Künstler eingehend behandelt: Aegidius Verhelst, Heinrich Sintzenich, Joseph Fratrel, Ferdinand, Franz und Wilhelm Kobell, sowie in einem zusammenfassenden Kapitel: Abel Schlicht, Karl Mathias Ernst, Anton Karcher, A. Bissel, Maler Müller, Karl Kunz u. A. Für den biographischen Theil dieser Kapitel lieferten außer den bekannten Lexiken einige Akten des Karlsruher Generallandesarchivs und Notizen in der von J. G. Meusel im vorigen Jahrhundert in Mannheim herausgegebenen Kunstzeitschrift „Das Museum" werthvolles und interessantes Material. Die einzelnen Werke der genannten Meister werden eingehend und mit großem Sachverständniß besprochen.

Ganz besondere Würdigung und Hervorhebung findet unter den Genannten Heinrich Sintzenich, der in Deutschland die moderne, auf englischer Grundlage beruhende Kupferstichkunst mit begründen und ausbreiten half und bedeutenden Einfluß auf die zeitgenössische Kunst hatte. Bis 1778 wirkte er in seiner Vaterstadt Mannheim und wurde dann nach Berlin berufen, führte aber auch hier und in anderen norddeutschen Städten mit Stolz den Titel Kurpfälzischer Hofkupferstecher weiter. Neben Sintzenich stehen im Vordergrund der Betrachtung die Maler und Radierer Ferdinand und Wilhelm Kobell, von denen der Erstgenannte moderne Bahnen in die Landschaftsradirung einschlug. Aus der bedeutenden Stellung, die diese Künstler unter ihren Zeitgenossen einnahmen und heute noch in der allgemeinen Kunstgeschichte beanspruchen dürfen, erhellt die Wichtigkeit der Oeser'schen Arbeit.

Außer verschiedenen auswärtigen Kupferstichkabinetten standen dem Verfasser für seine Arbeit das hiesige Großh. Kupferstichkabinet, die Bildersammlung des Alterthumsvereins, besonders aber die reiche und werthvolle Privatsammlung des Herrn Rudolf Bassermann zur Verfügung. Aus dieser letztgenannten Sammlung sind 20 der schönsten und charakteristischsten Bilder in hervorragend gut gelungenen Reproduktionen, theils in Buntdruck, theils in Lichtdruck und Autotypie (hergestellt in der Kunstanstalt von Oskar Consée in München) beigegeben. Diesen Bilderschmuck, durch den das Oeser'sche Werk eine werthvolle Bereicherung gewonnen hat, verdankt die neue Publikation des Alterthumsvereins der schon wiederholt bethätigten Munificenz eines Vorstandsmitgliedes, das dadurch abermals der einheimischen Geschichtsforschung in dankenswerthester Weise einen wichtigen Dienst geleistet hat. Rühmenswerth ist auch die typographische Ausstattung, die dem Mannheimer Buchdruckgewerbe alle Ehre macht.

Im Schlußkapitel bespricht der Verfasser den künstlerischen Buchschmuck, soweit die Mannheimer Kupferstecher daran betheiligt waren, und gibt dann im Anhang ein für Sammler und Spezialforscher sehr erwünschtes Verzeichniß der in den Mannheimer Sammlungen befindlichen Werke der Mannheimer Kupferstecher des vorigen Jahrhunderts. Leider fehlt uns der Raum auf die Details des Oeser'schen Buches, das eine Fülle des Interessanten und für die allgemeine Kunstgeschichte Bemerkenswerthen enthält, näher einzugehen. Er hat seine Aufgabe in einer Weise gelöst, die volle Anerkennung verdient und ein Werk geschaffen, mit dem der Mannheimer Alterthumsverein den Beifall seiner Mitglieder erringen und auch auswärts Ehre einlegen wird. Ihm und dem Verein, dessen Publikationen sich weitreichender Beachtung und steigender Hochschätzung in der wissenschaftlichen Welt erfreuen, muß für diese schöne Weihnachtsgabe wärmster Dank ausgesprochen werden. Das Buch ist dem Gönner und Ehrenmitgliede des Alterthums-Vereins, Herrn Friedrich Bertheau aus Mannheim (jetzt in Zürich wohnend) gewidmet. Herr Bertheau war es, der vor wenigen Jahren in hochherzigster Weise die Mittel zur Begründung der „Forschungen zur Geschichte Mannheims und der Pfalz" zur Verfügung stellte. Drei Bände liegen nunmehr vor, mit denen sich der edle Gönner vaterstädtischer Geschichtsforschung ein in ferne Jahre reichendes, ehrenvolles Angedenken bewahren wird, und es steht zu hoffen, daß sein Beispiel unter den zahlreichen Freunden der Bestrebungen des Alterthums-Vereins bald Nachahmung finden wird in Form einer Erweiterung seiner gemeinnützigen Stiftung. Dr. W.

MARCHIVUM

selbst er sich freiwillig der Polizei stellte. Die Frau des Angeklagten hat das Defizit gedeckt. Die Strafkammer erkannte a'* 6 Monate Gefängniß.

* **Frankfurt,** 8. Jan. Was kommt dort von der Höh' hätten in verflossener Nacht ein Gärtner und ein Schlosser aus der Gluckstraße singen können. Aber die Lust zum Singen war ihnen vergangen. Vor einer Wirthschaft in der Vogelsbergerstraße hatten sie sich zu vorgeschrittener Stunde mit mehreren Anderen in sehr geräuschvoller Art unterhalten und gestritten. Das ärgerte einen Anwohner. Dieser wollte die erhitzten Köpfe durch einen Guß kalten Wassers auf eine niedrigere Temperatur bringen. Dabei entfiel aber die Wasserflasche seinen Händen, zerschellte an des Schlossers Schädel und verletzte den Gärtner noch schwer an der Hand. Mittels der Fahrradbahre des Samaritervereins mußten Beide nach der Sanitätswache in der Friedberger Landstraße geschafft werden, wo ihnen der dienstthuende Arzt die erste Hülfe angedeihen ließ.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Hochschule für Musik. Die Direktion schreibt uns: Eugen d'Albert wird am 29. Januar der hiesigen Hochschule für Musik einen Besuch abstatten, bei dieser Gelegenheit die Schüler und Schülerinnen der Ausbildungsklassen im Klavierspiel einer Prüfung unterziehen und im Anschluß an diese Prüfung eine Reihe von Klaviervorträgen zu Gehör bringen. Der eminente Vortragskünstler beginnt hiermit eine künstlerische Einflußnahme auf die Thätigkeit der Lehrenden und Lernenden in unserer Hochschule für Musik, die in ihrer Entwickelung und in ihren Folgen von segensreichen Resultaten begleitet sein kann.

Sechste Musikalische Akademie. Frau Bloomfield-Zeisler, die ursprünglich für die sechste Akademie als Solistin engagirt war, hat sämmtliche in Deutschland abgeschlossenen Engagements rückgängig gemacht, da ihr jüngstes Söhnchen zur Zeit schwer erkrankt ist, und die Künstlerin deshalb die Reise von Chicago nach Deutschland nicht antreten kann. — An Stelle von Frau Bloomfield-Zeisler wird Herr Conrad Ansorge den solistischen Theil der sechsten Akademie übernehmen. Herr Ansorge spielt u. a. das Beethovensche Es-dur Konzert.

Heidelberger Sternwarte. Prof. John Brashear in Pittsburg, ein weit über die Grenzen der Vereinigten Staaten rühmlichst bekannter Anfertiger von astronomischen Instrumenten, hat einen neuen Apparat zum Photographiren von Himmelskörpern, der von der Universität Heidelberg bestellt war, vollendet, und die in den letzten Dezembernächten von Prof. Wadsworth, dem Astronomen der Allegheny Sternwarte, angestellten Versuche mit dem neuen Instrument haben überraschende Resultate ergeben. Mit den großen Linsen wurde eine Anzahl ungewöhnlich feiner und deutlicher Photographien hergestellt, wie sie mit den bisher in Gebrauch befindlichen Apparaten nicht erzielt werden konnten. Eine der Photographien zeigt eine Region in der Konstellation des Perseus, andere zeigen Regionen anderer Sternbilder. Die Photographien geben Bilder von Tausenden von Sternen, die bisher nie mit den photographischen Apparaten anderer Sternwarten erreicht werden konnten. Die Versuche haben die großen Vorzüge des neuen Apparats erwiesen und Heidelberg wird den Ruhm haben, die mächtigsten Linsen zum Photographiren von Himmelskörpern zu besitzen.

Ben Davies, der gefeierte Tenor der Royal Opera in London, welcher im Jahre 1894 erstmals in der Kgl. Hofoper zu Berlin gastirte und seither fast an allen größeren Theatern und in den Concertsälen des Continents mit außergewöhnlichem Erfolg auftrat, hat in der Musikwelt großes Aufsehen erregt. Anläßlich seines Auftretens in der Museumsgesellschaft in Frankfurt a. M. wird derselbe diesmal auch Mannheim besuchen und am 25. Januar im Concertsaal des Großh. Hoftheaters seine besten Opern-Arien und Lieder zum Vortrag bringen. Neben ihm wird die Concertsängerin Frau Paula Ehrenbacher-Edenfeld, welche schon des Oefteren in London und in Deutschland mit ihm sang, zum ersten Mal in Mannheim auftreten, sowie die hier bereits bekannte Kgl. württemb. Hofpianistin Frau Professor Größler-Heim. Die Kartenausgabe für das Ben Davies-Concert findet an der Kasse des Großh. Hoftheaters statt.

Zu den Opernplänen der Berliner Generalintendanz, worüber wir berichteten, gesellt sich jetzt dem „Kl. Journ." zu Folge noch der Plan zur Begründung einer „Berliner Stadtoper". Sie soll vornehmlich Werke lebender Komponisten zur Aufführung bringen. Die Verhandlungen seien bereits sehr weit gediehen, und es werde bereits Ausschau nach einem Generaldirektor gehalten. Das Weitere wird man wohl noch abwarten müssen.

Richard Wagners „Tannhäuser" gelangte dieser Tage im San Carlo-Theater in Neapel zur Aufführung und fand eine sehr kühle Aufnahme, weil die Darstellung zwar äußerlich korrekt, aber nicht hinreißend und zu Herzen gehend war. Das Publikum, unter welchem sich das italienische Kronprinzenpaar befand, war mit der besten Absicht, sich fesseln zu lassen und zu bewundern, ins Theater gekommen, aber der Kontakt zwischen Bühne und Zuschauerraum ließ sich nicht herstellen; die ganze Aufführung war einförmig, ohne Schwung, ermüdend. Luise v. Ehrenstein, die wohlbekannte deutsche Wagnersängerin, sang die Elisabeth glatt und tadellos, aber kalt und ohne Seele; nur im Gebet des dritten Aktes fand sie warme, ergreifende Töne. Bieletto's Tannhäuser war trocken und farblos; der Sänger hat eine sympathische Stimme, aber sie übte nicht die geringste Wirkung aus.

Die Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte ist auf die Tage vom 17. bis 21. September festgesetzt worden und wird in Aachen stattfinden.

Ernst Häckel erhielt von der königlichen Akademie der Wissenschaft in Turin den für die bedeutendste wissenschaftliche Arbeit der letzten vier Jahre ausgesetzten Bressapreis von Le 10,000.

Bühne und Welt. (Verlag von Otto Elsner, Berlin.) Das neuste Heft enthält einen freimüthig geschriebenen Artikel Julius Harts über die Genesis und die Bedeutung des Berliner Deutschen Theaters, der auf weitgehendes Interesse Anspruch nehmen darf. Nicht weniger als 16 Porträts der bedeutendsten Mitglieder des „Deutschen Theaters" sind dem Text beigegeben. — An die eben verflossenen Festtage erinnert der Essay des Breslauer Germanisten Professor Vogt über Schlesische Weihnachtsspiele in alter und neuer Zeit. — Den Mitarbeitern der beliebten Zeitschrift hat sich jetzt auch Friedrich Haase beigesellt. Der berühmte Mime, der bekanntlich auch die Feder gewandt zu führen weiß, beschäftigt sich in einem offenen Briefe mit Kardinalfragen und Kardinalfehlern seiner Kunst. — Die unvergeßliche Charlotte Wolter wird von der Wiener Modeschriftstellerin Grünwald-Zerkowitz mit Recht als Toiletten-Künstlerin auf der Bühne gefeiert. Die erste Kunstbeilage zeigt die Wolter als „Lady Macbeth", während andere Rollenbilder in den Text des Artikels eingestreut sind. — Henrik Ibsens jüngstes Drama wird von Heinrich Stümcke einer scharfsinnigen und fesselnden Analyse unterzogen. — Ueber die bedeutsame Institution des Schiedsgerichts des deutschen Bühnenvereins verbreitet sich Landgerichtsdirektor Felisch, der, wie schon neulich mitgetheilt, nunmehr stets in dieser Zeitschrift die wichtigen Entscheidungen in schauspielerischen Rechtsstreitigkeiten veröffentlichen wird. — Die Scenenbilder dieser Nummer, mit der „Bühne und Welt" das neue Jahrhundert würdig eröffnet hat, sind der Aufführung von Max Schillings neuer Oper „Der Pfeifertag" auf dem Schweriner Hoftheater entnommen.

Der Oratorienkomponist Perosi wird in Kurzem seinen eigenen Konzertsaal erhalten, in welchem ausschließlich Perosi'sche Kompositionen zur Aufführung gelangen sollen. Am 2. Januar hat sich in Mailand die Gesellschaft „Saal Perosi in Santa Maria della Pace" mit einem Kapital von 250,000 Lire in 2500 Aktien konstituirt. Die Hauptaktionäre sind, außer Perosi selbst, persönliche Freunde des Komponisten, Domherren, klerikal gesinnte Advokaten, Aerzte, Musiker, Edelleute u. s. w. Die neue Gesellschaft hat für 93,500 Lire die seit vielen Jahren nicht mehr benutzte Kirche Santa Maria della Pace gekauft und wird sie zu einem Konzertsaal umbauen lassen. Bei der gründlichen Säuberung der Kirche, die eine Zeit lang von Soldaten als Pferdestall benutzt wurde, fand man alte Frescogemälde, deren künstlerischer Werth jedoch nicht sehr groß ist. Lorenzo Perosi hat bereits sein Oratorium „Der Kindermord" vollendet und schreibt jetzt ein neues Oratorium „Der Einzug Christi in Jerusalem". Perosi will dann noch fünf Oratorien komponiren, die mit den sieben bereits komponirten oder fast vollendeten das Dutzend voll machen werden.

Aus Paris wird uns geschrieben: Das Concert Lamoureux nimmt als Concert Chevillard seinen geregelten Fortgang. Chevillard ist ein großer Schumann-Verehrer und seine erste That war daher, die in Paris selten gehörte dritte Symphonie in Es-dur auszuführen. Sie wurde ausgezeichnet gespielt und machte ebenso großen Eindruck, wie die oft gehörte vierte in D-moll. Als Neuheit bot Chevillard ein bemerkenswerthes Klavierconcert von Gédalge, das ziemlich streng im Aufbau und von gedrungener Kürze ist. Henri Falcke spielte das Werk mit großer Energie und feiner Nüancirung. Colonne findet unterdessen seine Rechnung, indem er immer wieder die „Damnation des Faust" von Berlioz gibt. Das Publikum wird nicht müde, sie zu hören, obschon von den drei Solisten Colonne's nur **Marcella Pregi als Margarethe ihrer Aufgabe ganz genügt.**

Fünfte musikalische Akademie.

Genau vor einem Jahre hat uns der Liederkranz zuerst mit Lillian Blauvelt, der amerikanischen Sängerin, bekannt gemacht, die im gestrigen Akademiekonzert als Solistin auftrat. Der glänzende Erfolg, der ihr damals bereitet wurde, wiederholte sich gestern. Lillian Blauvelt hat sich sehr schnell in Deutschland bekannt gemacht. Ihre Berühmtheit und Beliebtheit in deutschen Konzertsälen hat eigentlich erst mit dem letzten Mainzer Musikfest begonnen, wo ihr Impresario sie den anwesenden Kapazitäten als neusten Stern präsentirte. Sie besitzt eine ungemein weiche, sympathische Stimme, die speziell für den Konzertvortrag so glänzend geschult ist, daß es ein hoher Genuß ist, ihrem Gesang zuzuhören. Sie sang gestern in drei Sprachen — nur in drei Sprachen, wird man bald sagen können —, englisch, deutsch und französisch. Englisch sang sie ihre erste Nummer, die Arie „With verdure clad the fields appear" (Nun beut die Flur das frische Grün) aus Haydns Schöpfung, technisch vollkommen, im Empfindungsausdruck etwas kühl. In der deutschen Aussprache, besonders in der Konsonantenbehandlung kann sie die Ausländerin nicht verleugnen, die ihre S-Laute, T-Laute, K-Laute ganz anders bildet wie wir. Wenn dieser fremdländische Accent, der ihr übrigens entzückend steht, mit einem neckisch-humoristischen Texte zusammentrifft, so entsteht eine höchst aparte Mischung, deren graziöse Pikanterie dem Publikum ganz besonders zusagt. Und so hatte sie denn noch drei Liedern von Liszt, Lehmann und Verdi ihren Haupterfolg mit einer Zugabe, in der sie — den schwäbischen Dialekt zu markiren suchte. Technisch am höchsten stand ihr Vortrag in Verdis „Vêpres Siciliennes", dessen Coloraturen sie glänzend sang. Als weiterer Solist trat Herr Konzertmeister Schuster auf, der das 8. Spohr'sche Konzert, die Gesangsscene, spielte und wohlverdienten lebhaftesten Beifall damit erntete. In früheren Zeiten, als die Verkehrsverhältnisse noch kein reisendes Virtuosenthum im modernen Umfang gestatteten, wurde der solistische Theil der Akademie-Programme fast ausschließlich von einheimischen Künstlern bestritten. Heute beherrschen die Fremden das Feld, und die Konzertkasse steht gut dabei, sie braucht ja auch solche Attraktionen, denn darüber ist wohl kein Zweifel, daß mindestens die Hälfte der jetzigen Akademiebesucher nur der auswärtigen Solisten-Stars wegen kommt. Da ist es denn ein rühmenswerther Brauch, daß wenigstens dem Konzertmeister und Primgeiger des Orchesters ein regelmäßiger Platz unter den Akademie-Solisten gewahrt bleibt. Um so gerechtfertigter ist dies hier, wo an der Spitze der ersten Geigen des Orchesters ein so vortrefflicher Künstler wie Herr Hans Schuster sitzt. Von der großen Beliebtheit, deren er sich hier erfreut, und von der hohen Anerkennung, die man seinem Spiele zollt, zeugten gestern die prachtvollen Lorbeerspenden, die ihm überreicht wurden. Das 8. Spohr-Konzert gab ihm Gelegenheit, sein hervorragendes Können aufs Neue zu zeigen. Sein weicher, voller Ton in den schöngeschwungenen Cantilenen dieses Konzerts, das seinen Namen Gesangsscene nicht mit Unrecht führt, die sichere technische Beherrschung alles Figurenbeiwerks, der Passagen und Kadenzen und die volle geistige Durchdringung seiner Aufgabe vereinigten sich zu einem überaus günstigen Gesammteindruck. Das Orchester begann diese Akademie mit der ersten Brahms'schen Symphonie (in C-moll). Aus dem ziemlich spröden und herben ersten Satze wußte Herr Hofkapellmeister Kähler nicht sonderlich viel herauszuholen; auch der dritte, das Allegretto grazioso, ging ziemlich eindruckslos vorüber. Bessere Wirkung thaten der zweite Satz, das Andante, und das mit Beethovenschen Reminiscenzen arbeitende Finale, das doch eigentlich trotz seiner Anklänge an die Neunte Symphonie Beethovens oder vielleicht gerade wegen dieser der erfreulichste Theil dieses Brahms'schen Werkes ist. In der Einleitung zu diesem Finale findet sich eine wahrhaft geniale und tief ergreifende Stelle: das feierliche, Trost verkündende Horn-Solo auf dem Tremolo der Geigen in C-dur, eine Stelle mehr Schubertschen als Brahms'schen Charakters, die auch gestern sehr schön zur Geltung kam. Ein ungarischer Marsch von Schubert, instrumentirt von Liszt, war die letzte Nummer des Konzerts. Dr. W.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Berlin,** 9. Jan. Beim Empfang der Rektoren der drei preußischen technischen Hochschulen sagte der Kaiser, der Frkf. Ztg. zufolge, unter Anderm:

Es hat mich gefreut, die technischen Hochschulen auszeichnen zu können. Sie wissen, daß sehr große Widerstände zu überwinden waren. Die sind jetzt beseitigt. Ich wollte die technischen Hochschulen in den Vordergrund bringen; denn sie haben große Aufgaben zu lösen, nicht bloß technische, sondern auch große soziale Aufgaben. Die sind bisher nicht so gelöst, wie ich wollte. Die bisherigen Richtungen haben ja selber in sozialer Beziehung vollständig versagt. Ich rechne auf die technischen Hochschulen! Die Sozialdemokratie betrachte ich als eine vorübergehende Erscheinung, sie wird sich austoben. Sie müssen aber Ihren Schülern die sozialen Pflichten gegen die Arbeiter klar machen und die großen allgemeinen Aufgaben nicht außer Acht lassen. Also ich rechne auf Sie! Das Ansehen der deutschen Technik ist jetzt schon sehr groß. Die besten Familien, die sich anscheinend sonst ferngehalten, wenden ihre Söhne der Technik zu, und ich hoffe, daß dies noch zunehmen wird. Auch im Auslande ist Ihr Ansehen sehr groß. Es ist gut, daß Sie auch Ausländer heranziehen. Das schafft Achtung vor unserer Arbeit! Auch in England habe ich überall die größte Hochachtung vor der deutschen Technik gefunden. Wenden Sie sich daher auch mit aller Kraft den großen wirthschaftlichen und sozialen Aufgaben zu!

Im Abgeordnetenhause brachten Arendt u. Gen. eine Interpellation ein, über die Maßregelung der Beamten, die gegen den Kanal gestimmt hatten.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".)

* **Forst in der Lausitz,** (9.) 10. Jan. Die Grube „Amalie Wilhelmine" in Tuplitz ist in Brand gerathen und zwar durch Selbstentzündung. Bei den Löscharbeiten ist ein Obersteiger und ein Bergarbeiter erstickt. Ein Arbeiter wurde betäubt.

* **New-York,** 10. Jan. Wie ausdrücklich gemeldet wird, soll das amerikanische Kriegsschiff „Machias", das nach San Domingo geschickt ist, sich nicht in die französische Streitfrage mit der Negerrepublik mischen. Eine Depesche aus San Domingo sagt, Präsident Jimenes habe den französischen Admiral empfangen.

* *

Der Burenkrieg.

* **London,** 10. Jan. Der „Standard" meldet aus Durban vom 7. d.: Die Ladung des „Bundesrath" ist gelöscht. Bisher ist nichts gefunden worden, was verdächtig wäre.

* **London,** 10. Jan. „Daily Mail" erfährt: Demnächst wird noch die Abberufung eines anderen, derzeit in Südafrika kommandirenden Generals erfolgen. (Bisher ist noch kein General abberufen worden. D. R.)

* **London,** 10. Jan. Ein Leitartikel der „Times" kritisirt Balfours Ausführungen über die Haltung der Regierung bezüglich des Krieges und sagt: Es wäre besser für das Land, wenn das Kabinet offen zugebe, daß es einen Fehler begangen habe.

* **London,** 10. Jan. Balfour hielt auf der Jahresversammlung seiner Wähler in Manchester eine Rede, und bezeichnete es als falsche Anschuldigung, als Verleumdung, daß das Verhalten Englands in Südafrika von dem Wunsche geleitet sei, das Reich durch umfangreiche Gebiete zu vergrößern. Großbritannien habe von dem Kriege nichts zu gewinnen, der nur viele Kosten verursache; aber über allem Ausgange ständen die Menschenleben, welche keine Goldhaufen aufwiegen könnten. Er hoffe, auf der nächsten Jahresversammlung von errungenen Siegen, der Wiederherstellung des Friedens und der Einführung gleicher Rechte in ganz Südafrika sprechen zu können.

* **Aden,** 9. Jan. Meldung des Reuterschen Bureaus. Der Postdampfer „General" ist freigelassen und fährt heute Abend ab. Es wurden auf demselben einige Chemikalien und Radachsen gefunden, sonst nichts. Auf einem österreichischen Lloyddampfer, dessen Namen in dem Telegramm nicht angegeben ist, wurde eine Menge Mehl gefunden, welches, wie man annimmt, für Transvaal bestimmt ist. Das Mehl wird zurückgehalten, bis das Prisengericht seine Entscheidung getroffen hat.

Mannheimer Handelsblatt.

Die Erste Mannheimer Dampfmühle von Ed. Kauffmann Söhne ist in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung umgewandelt worden und lautet nunmehr Erste Mannheimer Dampfmühle von Ed. Kauffmann Söhne (G. m. b. H.). Das Gesellschaftskapital beträgt M. 1,500,000.— und befinden sich die Geschäftsantheile ausschließlich im Besitze der Familie unseres Senior-Chefs Herrn Friedrich Kaufmann. Zu Vorstandsmitgliedern wurden die Herren Friedrich Kauffmann, Otto Kauffmann, Jacob Hagenauer ernannt, wodurch die seitherige Prokura des Letzteren erloschen ist, während die Prokura des Herrn Christian Gebhardt wie bisher bestehen bleibt.

Getreide.

Mannheim, 9. Jan. Die Forderungen waren etwas abgeschwächt, die Stimmung im Geschäft ruhig. Preise per Tonne cif Rotterdam: Saxonska M. 132—136, Südrussischer Weizen M. 122 bis M. 145, Kansas II. Jan.-Febr.-Abladung M. 121.50—122, Redwinter M. 126, La Plata faq. M. 122—123, feinere Sorten La Plata M. 126—129, Russischer Roggen M. 106, Western-Roggen M. —, altes Mixed-Mais M. 79, neues Mixed-Mais November-Februar M. 78, La Plata Mais rye terms M. 78, Russische Futtergerste M. 105, Weißer amerik Hafer M. 105, Russischer Mittelhafer M. 95—102, Prima russischer Hafer M. 104—115.

Newyork, 9. Januar. Schlußnotirungen:

	8.	9.		8.	9.
Weizen Januar	—	—	Mais Juli	—	—
Weizen März	74¼	75½	Mais September	—	—
Weizen Mai	73¼	74½	Kaffee Januar	6.35	6.45
Weizen Juli	73¾	73½	Kaffee März	6.50	6.60
Weizen September	—	—	Kaffee Mai	6.60	6.75
Mais Januar	—	—	Kaffee Juli	6.70	6.85
Mais März	—	—	Kaffee September	6.85	7.—
Mais Mai	38⅞	39—			

Chicago, 9. Januar. Schlußnotirungen.

	8.	9.		8.	9.
Weizen Mai	67⅞	68⅛	Mais Juli	33⅛	33⅜
Weizen Juli	68⅛	69⅛	Schmalz Januar	5.82	5.75
Mais Mai	32¼	33—	Schmalz Mai	6.—	5.90

Schiffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 8. Januar.

Hafenbezirk I.

Schiffer (ev. Kap.)	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Meuder	Mannheim 49	Rotterdam	Getreide	12160
Sänger	" 52	"	Stückgüter	8650
Ulles	" 57	"	"	10550
Lang	Bertha	Ruhrort	"	4200
Kraus	Industrie 24		"	5500
Jako	G. Frieda	St. Goar	Getreide	8680
Link	Hannover Dürenbes	Köln	"	6300
Weber	Johanna	Rotterdam	"	700
Krumpf	Th. Eichenberger	Mülheim	"	400
Petri	Käthchen	Rotterdam	"	17868
Jung	Ruhrort 29	Andernach	"	6730
Fenske	Rheinfelden	Rotterdam	"	12875

Hafenbezirk VI.

Schiffer (ev. Kap.)	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Dehe	Clementine	Ruhrort	Kohlen	6160
Russel	Kätsche	Oberbach	W'Steine	2060
Bock	Gr. v. Hessen		"	1980
Schmitt	Lina Mina	N.-Gmünd	"	1500
Hörr 1	Marg 4	Kirrlach	Backsteine	600
Hornig	" 1	"	"	400
Heß	" 3	"	"	600
Hörr 2	" 6	"	"	500
Hahl	Siegelwerk 9	Speyer	"	1190
Hartmann	Eva Kath.	Kirrlach	"	700
Krumpf	Maria	Rheinau	Pappelholz	2000
Augsburger	Gott mit uns			2400
Weber	Hoffnung	Giersbach	Gyps	8200
Heuß	Rich. Schäuffele	Ruhrort	Kohlen	4270
Greiling	Hoffnung	Speyer	Backsteine	600
Hermann	August	"	"	600
"	Waltershöh	"	"	400
Haus	Anna	Kirrlach	"	700
Schmitt	Max	Kirrlachshof	"	600
Schwarzbecker	Frieda		"	700
Schmitt	Theresia	Brühl	"	850
Haus	Hermann 5	Kirrlach	"	750
Schneider	" 6	"	"	600

Wasserstandsnachrichten vom Monat Januar.

Pegelstationen vom Rhein:	5.	6.	7.	8.	9.	10.	Bemerkungen.
Konstanz							
Waldshut	1,66		1,75	1,70	1,67	1,59	
Hüningen	1,47	1,59	1,54	1,39	1,41		Abds. 6 Uhr
Kehl	2,18	2,28	2,29	2,18	2,05	2,00	N. 6 U.
Lauterburg	3,94		3,93	3,75	3,52		Abds. 6 U.
Maxau	3,88	3,85	3,79	3,68	3,42	3,35	2 Uhr
Germersheim	3,78		3,73	3,58	3,30		N.-P. 12 U.
Mannheim	3,77		3,95	3,72	3,42	3,17	Mgs. 7 U.
Mainz	1,47	1,54	1,52	1,53	1,40		V.-P. 12 U.
Bingen	2,12		2,12	2,18	2,07		10 U.
Kaub	2,49	2,56	2,49	2,40	2,32		2 U.
Koblenz	3,80		3,63	3,28	3,04		10 U.
Köln	4,15	4,31	4,19	3,74	3,40		2 U.
Ruhrort	3,25		3,79	3,85			6 U.
vom Neckar:							
Mannheim	3,91	3,92	4,22	3,98	3,62	3,37	V. 7 U.
Heilbronn	1,70	2,19	1,70	1,50	1,38		V. 7 U.

J. Beltermann, Mannheim, D 1, 4
Telephon 1232. Schneider für feinere Herrenmoden. Telephon 2312.
Grosses Lager in exquisiten Stoffen.

Linde's Essenz gibt dem Kaffee nicht nur eine schöne Farbe, sondern auch einen exquisiten Geschmack. 40850

MARCHIVUM

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Bis auf Weiteres ist Referendär Münster zum Dienstverweser beim Gr. Amtsgericht Mannheim mit den Befugnissen eines Amtsrichters bestellt. 40898

Karlsruhe, 2. Januar 1900.
Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts.
In Vertretung:
Heß.
Dr. Welde.

Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenseuche betr.

(15) No. 11701. Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 30. November v. Js. No. 1053721 — Amtsblatt No. 376 — bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß **die Viehmärkte im Amtsbezirk** Mannheim bis auf Weiteres verboten sind, in **der Stadt Mannheim** dagegen **die Schlachtviehmärkte** bis auf Weiteres **unter der in unserer Bekanntmachung vom 9. 9. 1899 No. 99376I. Amtsblatt No. 339. bezeichneten Bedingung zugelassen werden, wonach die aufgeführten Thiere den Viehhof nur zum Zwecke sofortiger Schlachtung verlassen dürfen, die Nutzviehmärkte aber ebenfalls verboten sind.**

Die Bürgermeisterämter des Landbezirks werden beauftragt, diese Bekanntmachung noch besonders in ihren Gemeinden auf ortsübliche Weise zu veröffentlichen und den dort ansässigen Viehhändlern zu eröffnen. 40929

Mannheim, 8. Januar 1900.
Großh. Bezirksamt.
Sternberg.

Urtheil.

Nr. II 32619.

In der Strafsache

gegen **Johann Müller IV.**, Landwirth und dessen Ehefrau **Anna Müller**, beide von Käferthal wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz hat das Gr. Schöffengericht in Mannheim am 28. Dezember 1899 für Recht erkannt.

Johann Müller IV., Landwirth und dessen Ehefrau Anna geb. Eisengrein, beide von und zu Käferthal, werden wegen Vergehens gegen § 10 des Nahrungsmittelgesetzes 40886

Johann Müller zu einer Geldstrafe von **75 Mark**,

dessen Ehefrau zu einer solchen von **65 Mark**, für den Fall der Unbeibringlichkeit ersterer zu 7 Tagen Gefängniß, letztere zu 6 Tagen Gefängniß und beide zu den Kosten verurtheilt.

Innerhalb 14 Tagen nach Eintritt der Rechtskraft ist das Urtheil durch einmalige Einrückung im hiesigen General-Anzeiger auf Kosten der Schuldigen öffentlich bekannt zu machen.

Die Richtigkeit der Abschrift der Urtheilsformel wird beglaubigt und die Vollstreckbarkeit des Urtheils bescheinigt.

Mannheim, 5. Januar 1900.
Walz.
Gerichtsschreiber des Großherzogl. Amtsgerichts.

Ladung.

Nr. II. 250. Tüncher **Jakob Nicolay**, geboren am 2. Juni 1867 zu Senheim a/d. Mosel, zuletzt wohnhaft in Mannheim, z. Zt. unbekannt wo, ist beschuldigt, daß er als Ersatzreservist ohne Erlaubniß ausgewandert ist. Uebertretung gegen § 360, Ziff. 3 R.-Str.-G.-B.

Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts — Abtheilung 6 — hierselbst auf **Samstag, 3. März 1900, Vormittags 8½ Uhr,** vor das Gr. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 Abs. 2 und 3 Str.-Pr.-Ordg. von dem Bezirkskommando in Mannheim ausgestellten Erklärung vom 21. Dezember 1899 verurtheilt werden.

Mannheim, 4. Januar 1900.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.
Walz.

Konkursverfahren.

Nr. 3051. Durch Beschluß des Amtsgerichts hier vom 30. Dezember 1899 wurde nach Abhaltung des Schlußtermines und Vornahme der Schlußvertheilung das Konkursverfahren über das Vermögen des Tapezierers Julius ... in Mannheim wieder aufgehoben. 40927

Mannheim, 4. Januar 1900.
Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts.
Staif.

[...]ung-Versteigerung.

[Mi]ttwoch, 24. Januar 1900, **Nachmittags 3 Uhr**, versteigern wir auf dem Betriebshof des Gaswerks Lindenhof ... sich vom 1. Januar bis 31. [Dezem]ber 1900 ergebende Quantum Torfmull-Dünger von 6 ... den. 40958

Die Bedingungen können auf dem Lindenhof oder bei unterzeichneter Stelle (K 7, 2) in Empfang genommen werden.

Mannheim, 9. Jan. 1900.
Direction der Städt. Gas- u. Wasserwerke.

Bekanntmachung.

Die Besteuerung des Wandergewerbebetriebes und der Wanderlager betr.

Indem wir auf § 8 des Gesetzes vom 8. Mai 1899 hinweisen, wonach **Wanderlager** für je **7 Tage** und weniger des **Betriebes** (den Tag des Beginns voll gerechnet) und für je 10000 **Mark** und weniger Gesammtwerth der innerhalb dieser Zeit zum Verkauf bestimmten Waaren mit dem Steuersatz von je 60 M. in Städten von mehr als 20000 Einwohnern, von je 45 M., in solchen von 4000—20000 Einwohnern und je 30 M. in allen übrigen Orten besteuert werden, machen wir noch besonders darauf aufmerksam, daß nach dem Schlußsatz des § 8 des Gesetzes den Vorschriften über die Besteuerung der Wanderlager auch **das Feilbieten eines Waarenlagers durch Auktionatoren** an deren Wohnort unterliegt, gleichviel ob die Waaren für auswärtige oder im Orte angesessene **Auftraggeber oder auf eigene Rechnung feilgeboten** werden.

Wer einen derartigen Gewerbebetrieb **vor Entrichtung** der für diesen Betrieb schuldigen Steuer beginnt oder fortsetzt, verfällt nach § 12 des Gesetzes neben Nachzahlung der nicht oder zu wenig angesetzten Steuer in eine Defraudationsstrafe im doppelten Betrage dieser Steuer. Die Anmeldungen solcher Gewerbebetriebe haben bei dem Steuerkommissär **des Bezirks** zu erfolgen. 40769

Mannheim, 5. Januar 1900.
Großh. Finanzamt.

Hüte-Versteigerung.

Wegen Aufgabe des Geschäftes versteigere ich im Auftrage des Herrn **Friedr. Renner** in **D 1, 7/8** im Laden:

Donnerstag, 11. Jan. d. J., Morgens 10 Uhr und Nachm. 2 Uhr

und die darauffolgenden Tage, öffentlich gegen Baarzahlung:

Den Restbestand des Hutlagers, bestehend aus: **Seiden-, Filz- u. Strohhüten**

Ferner: die Ladeneinrichtung in bestem Zustande, darunter drei Glasschränke. 40889

Jacob Dann, K 3, 9.

Versteigerung.

Mittwoch, 10. d. M., ½3 Uhr wird in U 4, 19 im unteren Parterre gegen Baar versteigert, 1 gr. emaillirter Hafen, 1 Spültopf, 1 Porzellanschüssel mit Krug, 1 Hänglampe, einige Lüstreglocken, 1 Vogelkäfig, 1 Sitzbadewanne, 1 Leiter, 1 Herd, 1 Nachttisch, 1 Spiegel, einige Stühle, 1 Hocker, 1 kl. Schränkchen, 1 gr. Schrank, 1 vollständig. Bett u. s. w.

Joh. Peter Irschlinger,
Auctionator, C 3, 4. 40882

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, 11. d. Mts., Nachm. 2 Uhr

werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 hier: 40942

1 Metzgerhund, 1 Bank, 1 Ausziehtisch, 1 Wäscheschrank, ferner einen auf dem Hause „Große Merzelstraße Nr. 50 hier" ruhenden Restkaufschilling von 4400 M. nebst 4% Zinsen vom 1. Januar d. Js. ab, gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Der Restkaufschilling und der Hund kommen bestimmt zur Versteigerung.

Mannheim, 10. Januar 1900.
Baumann,
Gerichtsvollzieher, N 3, 14.

Kaufm. Curse.

V. Stock,

Hotel 3 Glocken,
P 4, 5, 3ter Stock.

Buchhaltung: einf., dopp. und amerikanische.
Kaufm. Rechnen, Handelskorrespondenz, Wechsel- u. Effektenkunde. Stenographie Gabelsberger, Maschinenschreiben.

Schönschreiben, deutsch u. lateinisch, **Kopfschrift, Rundschrift etc.**
Gründlich, rasch u. billig. Unübertroff. Unterrichtserfolge.
Zahlreiche, ehrendste Anerkennungsschreiben, Ia. Referenzen.
Prospektegratis u. franco.
Herren- und Damenkurse getrennt. 39508
Anmeldungen werden jederzeit entgegen genommen.

Kursbeginn am 15. Januar.

Ebenda:
Revision, praktischste Neuanlage und Abschluss von Handlungsbüchern.

Gute Handmaschine billig zu verk. C 4, 4, 4. St. 40950

Bekanntmachung.

No. 1911. Vom 1. Januar 1900 ab sind alle in der Altstadt Mannheim sowohl als in den Vororten Käferthal und Neckarau für die Stadtgemeinde zur Erhebung kommenden

Pachtzinsen aus Aeckern und Wiesen,
" " Gärten und Lagerplätzen,
Erlösen aus versteigerten Feldfrüchten aller Art,
" " Holz und sonstigen Forstproducten,
Pachtzinsen für Jagden und Fischereien,
Bürger-Genußauflagen

nicht mehr an die Stadtkasse, sondern an die Kasse der städtischen Abfuhranstalt im Bauhofe, Lit. U 2 No. 5 (Gutsverwaltungskasse) zu entrichten.

Mannheim den 7. Januar 1900.
Bürgermeisteramt:
Ritter.
40924 Seeger.

Städtische Sparkasse Heidelberg.

Die Geschäftsräume unserer Kasse befinden sich **vom 1. Januar 1900 an** nicht mehr im Rathhause, sondern in unserm eigenen Verwaltungsgebäude

Theaterstraße Nr. 4

ebener Erde, neben dem Theater.
Heidelberg, den 29. Dezember 1899.
Die Verrechnung:
Schneider. 39255

Patent- und techn. Bureau **R. Fiedler, Berlin,** früher Ingenieur im kaiserlichen Patentamt.
Erwirkung und Aufrechterhaltung von **Patenten, Gebrauchsmustern, Waarenzeichen** im In- und Ausland.
Erhebung und Abwehr von Einsprüchen, Beschwerden, Nichtigkeits-Anträgen.
Recherchen über Neuheiten, Patentrechtliche und allgemein-technische Gutachten. 40174
Vertreter für Baden, Pfalz, Hessen-Darmstadt:
Franz Erdmenger, Civil-Ingenieur, Mannheim.

Versicherungsstand ca. 43 Tausend Policen.

Allgemeine Renten-Anstalt zu Stuttgart.

Gegründet 1833. Reorganisirt 1855.
Gegenseitigkeits-Gesellschaft unter Aufsicht der K. Württ. Regierung.
Lebens-, Renten- u. Kapitalversicherungen.
Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.
Billigst berechnete Prämien. Hohe Rentenbezüge.
Außer den Prämienreserven noch bedeutende, besondere Sicherheitsfonds.
Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei der **Generalagentur für das Großherzogthum Baden: L. Strauss,** Rohrbacherstraße 51, in **Heidelberg** u. bei der **Hauptagentur Heinrich Emil Hirsch,** C 3, 6, in **Mannheim.** 18837

Anzeige.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß wir hier
K 3 Nr. 20, Hof rechts, eine neue
Bau- und Ornamenten-Spenglerei
eröffnet haben. 40917

Wir empfehlen uns im Neuanfertigen von Spitzen, Fenster, Balkonträger, Thürme, Gesims; Schilder u. Metallbuchstaben, sowie jeder Bauarbeit.

Durch unsere langjährige, praktische Thätigkeit im Anfertigen, sowie Montiren der Sachen, sind wir im Stande, die Arbeiten gut u. billig auszuführen. Ferner Installationsarbeiten; Reparaturen jeder Art werden angenommen.

Mannheim, 10. Januar 1900.
Hochachtungsvoll
H. Rudolph u. W. Wespahl.

Durlacher Hof Flaschenbier 40488
Telephon 1368. empfiehlt **Telephon 1368.**
Christian Rascher, Große Merzelstraße 27a.

Ausverkauf

von 38571
Gaslüster, Kronen u. Ampeln etc.
zu bedeutend ermässigten Preisen.
Ausstellungslokal P 6, 23, Heidelbergerstr.

Wildschwein,
Ragout 50 Pfg.
Rehe
Braten 70 und 80 Pfg.
Ragout 40 Pfg.
Hasen
Ragout 50 Pfg.
Geflügel u. Fische
in großer Auswahl. 40947
J. Knab,
E 1, 5, Breitestraße.

Lebende Frische
Schellfische
empfiehlt 40946
Georg Dietz,
Teleph. 559. G 2, 8, a. Markt.

Cognac Buchholz
größte Cognac-Brennerei Deutschlands.
Erste und feinste Marke
in den meisten Delikateß- u. Colonialwaarenhdlg. erhältl.

Schellfische
heute Abend eintreffend.
Teltower Rübchen
Delicatess-Sauerkraut
Preißelbeeren. Essiggurken
Nürnberger
Ochsenmaulsalat
Frankf. Bratwürste
Gothaer Cervelatwurst
feine Käse etc.
empfiehlt 40943
J. H. Kern C 2, II.

Kieler Fettbücklinge
4 Stück 20 Pfg.
bei 40915
Louis Klaiber,
Q 7, 14, Friedrichsring.

Zahnschmerzen
rheumatisch oder verursacht durch kranke Zähne, kenne ich nicht, seitdem ich mit Sinnkrautseife die Zähne reinige. Zu beziehen bei **Theod. v. Eichstett,** N 4, 12, **E. Dangmann** Nachfolger, N 3, 1?, **Ed. Neurin,** F 1, 8, **Jean Roes,** D 2, 6, **Ludwig & Schütthelm,** O 4, 3. 37482

Dresdner Bank.

Dresden, Berlin, Hamburg, Bremen, London, Nürnberg, Fürth, Hannover, Bückeburg, Detmold, Chemnitz, Mannheim.

Aktienkapital 130 Millionen Mk. Reservefond 34 Millionen Mk.

Check- und Depositen-Verkehr.

Wir verzinsen bis auf Weiteres Depositen-Gelder: 31962

a. rückzahlbar ohne vorherige Kündigung à 3¼ Proz.
b. rückzahlbar mit einmonatlicher Kündigung à 3½ Proz.
c. rückzahlbar mit dreimonatlicher Kündigung à 3¾ Proz.
d. rückzahlbar mit sechsmonatlicher Kündigung à 4 Proz.

Filiale der Dresdner Bank in Mannheim.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht von dem heute Morgen erfolgten Hinscheiden unserer lieben und guten Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Frau

Margaretha Schreiber Wwe.

geborene Wältner. 40933

Wir bitten um stille Theilnahme.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Mannheim, 10. Januar 1900.

Kranzspenden im Sinne der Verblichenen dankend verbeten.

Soeben erschienen

Mannheimer Adreßbuch

Große Ausgabe Preis Mk. 6.—.

Kleine Ausgabe Preis Mk. 2.50.

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei
E 6, 2.

Kaufmännischer Verein
Mannheim.
Sonntag, den 14. Jan. 1900, Abends 6 Uhr im Lokale
Vortrag für Lehrlinge
von Hrn. Hauptlehrer Ph. Krauß hier, über:
„Der Einfluß der großen „Seefahrten des XV. und „XVI. Jahrhunderts auf den „Handel.
40911 **Der Vorstand.**

Arbeiter-Fortb.-Verein
O 5, 1.
Samstag, 20. Jan. 1900, Abends ½9 Uhr findet die
General-Versammlung
der eingeschrieb. Hilfskasse statt. 40905
Tages-Ordnung:
Rechenschaftsbericht,
Vorstandswahl,
Verschiedenes,
wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder um pünktliches und zahlreiches Erscheinen einladen.
Der Vorstand.

Arb.-Fortbild.-Verein.
Nachdem die Kurse der
Mannheimer Volkshochschule
am Freitag, 12. ds. Mts. beginnen, bitten wir unsere verehrl. Mitglieder, sich in die im Lokal aufliegende Liste nunmehr einzeichnen zu wollen. 40591
Die Eintrittskarten à 60 Pfg. werden nächster Tage ebendaselbst ausgegeben und erwartet zahlreiche Betheiligung
Der Vorstand.

Ein noch sehr gut erhaltenes **Damenrad** sofort billig z. verk.
Ph. Schäfer, Mittelstr. 64.

Saalbau
Direction:
Heinrich Nottbusch.
Einstimmiges Urtheil:
Glänzendstes Programm der Saison!
Staley
40944 **und**
Birbeck.
de Vry's lebende
Colossal-Gemälde
Der urkomische
Stanley
etc. etc.
Anfang präc. 8 Uhr.

Warnung.
Ich warne hiermit Jedermann meinem Sohne Friedrich auf meinen Namen etwas zu leihen oder zu borgen, indem ich keine Zahlung dafür leisten werde. 40975
Anna Leist Wwe., H 7, 15.

Hypothek gesucht!
Auf ein Grundstück in Mannheim, pfandgerichtlich auf 35000 Mark geschätzt in guter Lage und im Werthe stetig steigend, wird eine erste Hypothek in Höhe von 20000 Mark gesucht. Näheres **unter 40184 an die Exp.** 40184

Apollo-Theater
Heute Mittwoch, Nachmittags 3½ Uhr:
Große Schülervorstellung
Saal 30 Pfg. Loge 50 Pfg.
Abends 8 Uhr:
Große 40945
Vorstellung.
Nur noch einige Tage das phänomenale Januar-Programm.

Patent-
und Musterschutz-Gesuche, Constructionen nach Angabe, Zeichnungen u. Beschreibungen werden bestens ausgeführt von 44208
Anselm Buh, U 3, 20.

Große Vorhänge
werden zum Waschen u. Bügeln bei sorgfältigster Behandlung angenommen und prompt und billigst besorgt. 34900
Herrenwäsche wird gleichfalls zum Waschen und Bügeln übernommen.
Q 5. 19.

Friseuse nimmt noch Kunden an. Q 1, 9, 1 Treppe. 40767

Zu kaufen gesucht
Laden-Einrichtung für Spezerei-Geschäft. Näh. Exped. d. Blattes. 40??

Chorsänger-Verband

Unser
Grosser
Masken-Ball

zum Besten der Pensionskasse des „Allgemeinen Deutschen Chorsänger-Verbandes"
(2 Orchester
3 werthvolle Damenpreise)
findet am **24. Februar ds. J.** in **sämmtlichen** Lokalitäten des
Badner Hofes (Apollo-Theater)
statt. 40907

Der Vorstand.

Sängerbund.

Samstag, den 13. Januar 1900:
Abendunterhaltung mit Tanz.
Näheres durch Rundschreiben.
40744 Der Vorstand.

Gesellschaft „Merkuria" Mannheim.

Samstag, den 13. Januar 1900,
Abends 8 Uhr
im Saale des „Colosseums"
Masken-Ball
wozu wir unsere Mitglieder, sowie Freunde des Vereins höflichst einladen. 39832
Einzeichnungsliste für Karten liegen im Vereinslokal „Kleinen Pfälzer Hof," S 2, 21 und im Colosseums-Lokal auf.
Ohne Karte hat Niemand Zutritt.
Der Vorstand.

Deutsche
Generalfechtschule
Verband Mannheim.

Allen Freunden und Gönnern, welche den Verband durch Gaben für den Glückshafen des Festes vom 6. dss. Mts. bedacht haben, sprechen wir unseren aufrichtigen Dank aus und verbinden damit die Bitte, die edlen Geber mögen auch für die Zukunft dem Verbande das bisher entgegengebrachte Wohlwollen bewahren.

Mannheim, 8. Jan. 1900.

40902 Der Vorstand:
Katzenmaier.

Verein
zur Förderung des Handwerks und der technischen Berufsarten
unter den Israeliten des Großherzogthums Baden.

Wir beehren uns, die Mitglieder des Vereins in Gemäßheit des § 8 unserer Statuten zu einer **Generalversammlung** auf
Donnerstag, den 18. Januar 1900, Abends 7½ Uhr,
(Sitzungszimmer des Synagogenrathes F 1, 2)
ergebenst einzuladen. 40847

Tages-Ordnung:
1. Berichterstattung über Vereinsthätigkeit und Entlastung des Vorstandes
2. Neuwahl des Vorstandes.

Der Vorstand.

Weinrestaurant Langenbach.
S 4, 15. Zur neuen Festhalle. S 4, 15

Morgen Donnerstag **großes Schlachtfest.**
Morgens: Wellfleisch mit Kraut. Abends: Wurstsuppe mit hausgemachten Würsten. 40877
Wozu freundl. einladet G. Langenbach.

E 6, 2
Stets vorräthig:
Mieth-Verträge
Dr. Haas'sche Druckerei
E 6, 2

Zur Hälfte des Werthes

verkaufen wir, um gänzlich damit zu räumen
von **Montag, den 8.,**
bis **Samstag, den 13. Jan.**
unsere nach beendeter Inventur
zurückgesetzten 34517

Reste.

Leinen in allen Breiten, Chiffons, Cretonnes, Damaste, Baumwoll- und Woll-Satins, bunte Cattune, Piqué's, Flanelle, Handtücher, Stickereien, sowie **einzelne** Damenhemden, Jacken, Beinkleider, Frisir-Mäntel, Röcke, Herren-Hemden, Unterkleider, Handtücher, Tischtücher, Servietten, Kaffee- u. Theegedecke, Kissen, Plumeaux Betttücher, Schürzen, Gardinen, Portieren und Steppdecken.

M. Klein & Söhne.

E 2, 4|5 Telephon 919. **E 2, 4|5**
1 Treppe hoch. **Ausstattungsgeschäft.** 1 Treppe hoch.

Unterricht

BERLITZ SCHOOL
D 2, 15, 2 Treppen.
Sprach-Lehrinstitut
Für Erwachsene
FRANZÖSISCH, ENGLISCH ITALIEN., RUSSISCH etc.
Nur Lehrer der betreffenden Nationalität.
Nahe an 100 Zweigschulen. In den Berlitzschulen hört, spricht u. schreibt d. Schüler, selbst d. Anfänger, nur d. zu erlernende Sprache. Probelektion gratis. Einzel- und Klassenunterricht, für Herren und Damen, am Tage und Abends.
Eintritt jederzeit. 34745
Prospecte gratis u. franco

Jung. Mann m. Unterricht in
Mathematik.
Off. u. Nr. 40381 a. d. Expedit.

Junge feingebild. Dame, welche in d. engl. u. franz. Sprache gute Kenntn. besitzt, ertheilt Anfängern gründl. Unterricht. Off. unter Nr. 40450 an die Exp. d. Bl.

Gesucht.
Franz. u. engl. Sprachklasse von 4 Theilnehmern sucht noch 2 Herren od. Damen. Preis 40 Pfg. pro Person & Lektion. Unterricht sehr gut. Offert. unter K. D. Nr. 40866 an die Exped.

AVIS.
Es werden noch 2 junge Damen oder 2 Herren aus feiner Familie gesucht, welche einige Vorkenntnisse der französischen Sprache besitzen. Erlernung nach rascher Methode ohne Uebersetzung nach Anleitungsunterricht durch Kräfte der betreff. Nationalitäten. Offerten unter Nr 40892 an die Expedition dieses Blatts.

Unterricht
in **Stenographie** (System Stolze-Schrey),
Buchführung (einf., dopp. u. amerik.)
u. **Maschinenschreiben** ertheilt 39627
Fr. Burckhardt, K 3 21
gpr. Lehrer d. Stenograph

Verheiratheter Herr sucht **Gesangsstunden** zum Einüben von Liedern Abends in seiner Wohnung von Herrn oder Dame. Anerbieten unter Nr. 40910 an die Exped. dieses Blattes.

Vermischtes

Mk. 62,000
erste Hypotheke
auf Haus in feinster Lage bis Mitte Juni cr. zu cediren. Offerten unter O. J. Nr. 40852 an die Exped. ds. Bl.

Mark 17000
als erste und einzige Hypotheke auf ein zu 32000 Mk. geschätztes, in best. Zust. befindl. Anwesen in guter Lage gesucht. Gefl. Offert. unt. V. Nr. 40701 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Hypothekengelder
zu billigstem Zinsfuß vermittelt **W. Gross,** U 6, 27.
Telephon 1632. 26584

Darlehen und Kautionen, letztere für Vertretungen u. Defecte, **auch** von Privatangestellten haftend, an Beamte und Private zu günstigen Bedingungen durch 40458
Semper, Adlershof bei Berlin.
Kaiser-Friedrichstraße 13.

Mark 10,000
als II. Hypothek gegen doppelte Sicherheit bei 6½ Zinsen aufzunehmen gesucht.
Offert. unter K. F. Nr. *40796 an die Exped. dieses Blattes.

Mark 14000
auf gute zweite Hypothek gegen doppelte Sicherheit gesucht.
Gefl. Offerten unter G. 40908 an die Exped. dieses Blattes.

Welch edeldenkende Menschen würd. e. bedrängt. aber ehrl. Fam. 500 M. geg. monatl. Rückzahlg. u. hohe Zinsen leihen. Gef. Off. unt. Nr. *40510 a. d. Exp. d. Bl.

Johann Scherer,
Getreidearbeiter u. Möbelpacker wird gebeten, seine jetzige Adresse in der Expedition dieser Zeitung anzugeben. 40897

Das
Central-Bureau
für
Wohnungs-Nachweis u. Incasso, R 7, 38,
besorgt u. vermiethet Wohnungen und übernimmt die Einziehung von Außenständen bei coulantester Bedienung. 40884

Weinrestaurant Langenbach
S 4, 15,
Ein **kleines Nebenzimmer** zu vermiethen. 40876

Zum März Möbel-Rücktransport-Gelegenheit von Hannover gesucht.
Offerten unter Nr. 40899 an die Expedition dss. Blatts.

Naturbutter, 10 Pfd. Colli M. 5,50, **Blüthenhonig** M. 4,60 **Spitzer, Przbyma** I/9, via Krakau. 40694

Bitte!
gefl. meine verehrl. Bekannten u. Gönner, mich im Verkauf der Programme in der Vorhalle des Hoftheaters unterstützen zu wollen. 40481 **Lena Neudecker.**

Theater-Abonnement
Parquetplatz-Abonnement B. 7. Bank rechts abzug. Anfr. sind u. P. B. Nr. 40655 in der Exp. niederzulegen. *40654

Zum Waschen und Bügeln wünscht im Hause noch einige Kunden anzunehmen 50255
Heil, P 3, 3, 2 Tr.

Zugezogen! 40136
Damen-Schneiderin
welche lange Jahre im ersten Atelier von Turin als Zuschneiderin thätig war, empfiehlt sich im **Anfertigen von Costümen** unter Zusicherung bester Ausführung u. prompter Bedienung.
Frau Borsch-Corrente,
Kepplerstr. 21, 2 Stock.

Bessere Herrschaften können sämmtl. Dienstpersonal erhalten Q 5, 18. 38883

Zuschneidekurs.
Vollständige Ausbildung im Zuschneiden, Richten und Anprobiren von Damen- und Kinder-Garderobe in kurzer Zeit. — **Honorar M. 20.—** Erfolg wird unbedingt garantirt. Tägliche Aufnahme neuer Schülerinnen. Anmeldungen K 2, 29, 1 Tr. 39832

Zugelaufen

Grauer Rattenfänger zugel. Näh. b. **Phil. Wagner,** Sattler, Ilvesheim. 40926

Masken

2 Damenmasken bill. zu verk. S 3, 2½, 4. Stock. 40884

Ankauf

Hauskauf.
Ein gut rentirendes, gut erhaltenes Haus zu kaufen gesucht. Anzahlung 10 bis 15000 Mk. Offerten unter O. & M. Nr. 40600 an die Expedition ds. Bl.

Eine nachweisbar rentable
Bäckerei
in guter Lage der Innenstadt von soliden Leuten zu miethen eventuell auch zu kaufen gesucht. Zukunftsvolle Lage im östlichen Stadttheil nicht ausgeschlossen.
Offerten unter Nr. 39923 an die Expedition dss. Bl.

Alte Bücher einzeln wie in Biblioth. kauft zu höchsten Preisen 29708
A. Bender's Antiqu. O 4, 17.

Für ein Gut wird eine schon gebrauchte **Chaise** gegen sofortige Zahlung zu kaufen gesucht. Offerten unter Sch. Nr. 40779 an die Exped. dss. Blts. erbeten.

Getragene Kleider Schuhe und Stiefel kauft **A. Rech, S 1. 10.** 39723

Die höchsten Preise
für **Alteisen, Metalle, Säcke, Einstampfpapier, Papierabfälle, Kisten** ꝛc. zahlt u. holt selbst ab **Sigmund Kuhn.** 34781
Hafenstraße 28 (früher F 8, 17)

Verkauf

Ein **noch neues Haus** auf Abbruch zu verkaufen, prachtvolles Treppenhaus, Parquetboden, Closets ꝛc. und würde sich zum Wiederaufstellen sehr gut eignen. 40616
Offerten unter Nr. 40616 an die Expedition dieses Blattes.

Nachweislich gute 40213
Weinwirthschaft
an tüchtige Leute zu vermiethen eventuell zu verkaufen. Näher.
Friedrich Steinbach,
Mittelstraße 25.

Ein nachweislich sehr gut gehendes 40932
Frisieurgeschäft
am hiesigen Platze in frequenter Lage krankheitshalber **billig zu verkaufen.**
Off. u. **K. 6262 b.** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.**

Hausverkauf.
Wegen Wegzugs ein rentables Haus mit oder ohne Magazin im westl. Stadttheil zu verkaufen.
Off. unt. Nr. 40751 a. d. Exped.

Bauplätze
in bester Lage Mannheims und an der Trambahn gelegen zu verpachten, auch in jeder Breite und Tiefe unter sehr günstigen Bedingungen und zu billigen Preisen zu verkaufen. Das Terrain eignet sich vorzüglich zu einem Fabrikbetrieb, oder zu sonstigen geschäftlichen Zwecken, da mit großen Hofräumen versehen. Auf Wunsch wird auch die Bauausführung übernommen und die zu erstellenden Gebäude fertig mit übergeben.
Offerten unter Nr. 38937 an die Exped. d. Bl.

Zu verkaufen.
Ein Eisschrank, gebraucht, eine Kopirpresse, ein Notenpult, zwei runde Waschtische, eine Waschmangel, eine Rosenetagere, ein Jagdmuff und Fußtasche, ein sehr schönes Trachtenkostüm. 40549
Näh. Collinistraße 26, IV. links

Kameeltaschen-Divan (neu) billig zu verkaufen. R 3, 16. *40338

Ca. 100 Centner Dickrüben preisw. z. verk. **K 2, 33,** Lb. 40663

200 Ctr. Waibstadter Kartoffeln zu verkaufen.
40216 **B. Querstr. a Nr. 5.**

Stahlmuldenkippwagen
6 Stück, gut erhalten, ¾ cbm Inhalt und 600 mm Spurweite, zu verkaufen. 38985
Gebr. Baumann, Altrip.

Ein Motor zu verkaufen.
39617 **U 5, 10.**

2 schöne Petrol.-Hängelampen m. g. Brenner z. v. L 13, 1, part. 40881

Pianos, umzugshalber billig. **Ludwigshafen,** Ludwigstr. 30 40885

Umzugshalber sind verschied. Möbel wie: Betten, Stühle, Tische, Schränke, Küchengeräthe ꝛc. billig zu verk. Rheinstr. 9, 3. St. 40904

Pianino
wenig gebraucht, billig zu verk.
J. Hofmann, Wwe., Kaufhaus 8. 39783

Ein fast neues **Pianino preisw. zu verkaufen.** 40556
Näheres **K 2, 11,** 4. St.

2 Bett. m. Rost, Waschk. m. Marmorpl. Vertik. Spiegelschr. Chiffon versch. Spieg. u. Stühle bill. z. verk. 39647 O 6, 2, parterre rechts.

Neue Victoriawagen
mit abnehmbarem Bock zu verkaufen. 38559
C. Keller,
Wagenbauer, R 7, 11.

Federnrollen jed. Tragk. Handwagen
offerirt billigst. 36840
J. Feickert, 11. Querstr. 34

3 Füllöfen
billig zu verkaufen. 39745
Goutardstraße 4.

2 Waggon Stumpenbord
zu verkaufen bei *40919
Gg. Leonh. Bühler,
Dampfsägewerk,
*40919 **Seckenheim.**

Stellen finden

Stellesuchende jed. Berufs benützen mit Erfolg unsere **Allgemeine Vakanzen-Liste.** 23107
W. Hirsch Verlag, F 6, 1

Ein **junger Bursche** von 15—16 Jahren für leichte Fabrikarbeit sofort gesucht. 40868
M. Joseph & Cie.,
P 6, 4.

Gesucht
per 15. dss. ein kräftiger **Hausbursche,** welcher schon in Café oder Wirthschaft thätig war, gegen hohen Lohn. *40845
Café Luitpold,
Ludwigshafen a. Rh.

Annoncen-Acquisiteur u. Berichterstatter
für eine neu herauszugebende Weinzeitung sofort gesucht.
Fr. Offerten unter Nr. 40922 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Eine vorzüglich eingeführte deutsche Lebens- und Volks-Versicherungsanstalt sucht für den Bezirk Mannheim und weiteren Umkreis einen tüchtigen
Vertreter
anzustellen. 40381
Gegen festen Gehalt, Reisespesen und Provision.
Erwünscht sind auch Bewerbungen von soliden, fleißigen Personen aus den Arbeiterkreisen, wie Vorarbeiter, Werkmeister ꝛc.
Gefl. Offerten unt. Nr. 40… an die Exp. d. Bl.

Junger Mann, der kaufm. Vorbildung besitzt und sich als Reisender ausbilden will, sof. ges.
Gefl. Offert. unt. Nr. *40… an die Exped. ds. Bl.

Werkführer!
Ein größeres Lagerhaus am Rhein mit Elevator u. Krahnen elektrisch betrieben, sucht einen durchaus erfahrenen, selbständigen Werkführer. Offerten mit Angabe der Gehaltsanspr., Zeugnißabschr. ꝛc. sub V. 100 an **Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim.** 40462

Tüchtigen soliden jungen Kaufleuten
mit großem Bekanntenkreis wird guter **Nebenverdienst** nachgewiesen. Zuschriften unt. **K. 64140b** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim.**

Selbständiger Buchhalter
für amerikanische Buchführung und ein junger Mann als **Bureaudiener** bezw. **Registrator** von hies. Fabrikgeschäft zum prompten Eintritt gesucht.
Off. nebst Gehaltsansprüchen unt. Nr. *40764 a. d. Exp. d. Bl.

Magazinier gesucht.
Ein tüchtiger Mann, energisch und speziell mit Verwiegen bewandert, zum sofortigen Eintritt gesucht. Zu erfragen der Exped. d. Bl.

Ein jüngerer
Kellner
wird als Zutrager gesucht.
Café Luitpold,
Ludwigshafen am Rhein.

Ein an rege Thätigkeit gewöhnter zuverlässiger Mann wird von einem hiesigen Geschäft zum Einziehen von künften, Besuchen der Kundschaft und zur Erledigung anderer schäftlichen Angelegenheiten engagiren gesucht. Bei zufriedenstellenden Leistungen sichere dauernde Stellung und Verdienst. Offerten mit Angabe des Alters und der seitherigen Thätigkeit unter Nr. *39198 an die Expedition dss. Bl.

Jüngerer Commis per sofort oder … gesucht. Off. mit Angabe der Gehaltsanspr. unter A. W. … an die Exped. dieses Blattes.

Ein **tüchtiger Bautechniker** zum sofortigen Eintritt gesucht. Off. u. Nr. 40661 a. d. …

Angehender **Commis** mit schöner Handschrift sofort gesucht. Offerten unter Nr. 40… die Exped. dieses Blattes.

Hof-Aufseher
von größerem Etablissement in der Nähe Mannheims zu sofortigem Eintritt gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften u. Lohnansprüche u. Nr. 40… an die Exped. ds. Bl.

Ein zweiter Feuerschmied, 2 Jungschmiede, 1 … gesucht.
J. Hormuth. O 5, …

Erste Rockarbeiterin welche im **Probiren, Stecken** und **Richten** der Röcke bewandert ist, zu **sof.** gesucht. Nur Selbständige wollen sich melden.
Fanny Strauß. C 4, …

Einlegerinnen u. Arbeiterinnen
gesucht. 40803
G. Jacob,
Mannheimer Spielkarten-Fabrik Buch- und Kunstdruckerei, Parkring 8.

Geübte **Näherinnen** sofort gesucht. *40886 Wäschefabrik, M 7, 25.

Modes. Einige tüchtige 2. Arbeiterinnen gesucht. 40875 Alwine Hauf, B 1, 2.

Modes. Eine tüchtige erste Arbeiterin wird gesucht. 40959 **Babette Maier, F 6, 8.**

Mädchen im Alter von 15 Jhr. aufwärts, finden Beschäftigung in 40413 H 7, 34.

Laufmädchen gesucht. Näh. im Verlag.

Haushälterin zum 1. April gesucht. 40898 Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Eine tüchtige Büglerin sofort gesucht. J 5, 12. *40921

Ein solides Mädchen, das Kochen kann und häusliche Arbeit verrichtet, zu kleiner Familie sofort gesucht. *39838 O 6, 3. 4. Stock.

Arbeiterin u. Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht. 40747 K 2, 19, part.

Ein Zimmermädchen mit guten Zeugnissen, welches etwas nähen und bügeln kann, sof. ges. …778 H 7, 6, parterre.

Ein älteres, fleißiges 40934 **Dienstmädchen** bei gutem Lohn in kleineren Haushalt gesucht. Näheres Breitestr. F 1, 3 Chokoladengeschäft.

Ein solides Mädchen das kochen kann und alle Hausarb. verricht. sofort in kleine Familie gesucht. O 7, 3, 4. St. 40186

Ein brav. Mädchen f. kinderl. Fam. ges. U 6, 18, 2. St. l. …

Gesucht 40660
Kindermädchen per sofort. K 7, 29, 3. St.

Tüchtige Mädchen find. sof. St. Fr. Schuster, S 1, 16. …

Tücht. Mädchen, geg. hoh. Lohn, welches kochen kann u. alle häusl. Arbeit verrichtet, sof. ges. 40067 Bismarckplatz 19, 3. Stock.

Ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, sofort gegen hohen Lohn ges. E 3, 11. 40586

Ein jüngeres, reinl. Mädchen von Auswärts zu kinderl. Fam. gesucht. Neckarapotheke Langstraße 41, 2 Trepp. 40619

Ein braves fleißiges Mädchen per 1. Februar od. fr. gesucht. Rheinhäuserstr. 53, part. 40559

Reinliches Mädchen, das schon in bess. Hause gedient hat, für sof. gesucht. Ebendaselbst ein schulentlassenes Mädchen für leichte Hausarbeit. 40881 Näheres L 13, 17, 3 Treppen.

Gebild. Haushälterin z. Herrn, led. Hausfrau in dauernde Stelle, sowie Stützen d. Hausfr. Familien-Anschl. gesucht. Stellenvermittlungs-Institut d. M. Beck-Nessler, staatl. gepr. Lehrerin, … 4, 16, Ringstraße

Brave Dienstmädchen jeder Art suchen und finden, wie immer, gute Stellen. Büreau Bär, … 4, 8, Altes Geschäft Mannheim. 38914

Ein ordentl. Dienstmädchen gesucht. K 1, 2, 3. St. …

Ein jung. Mädchen f. Hausarb. sof. gesucht. R 6, 3/4. …

Anderes braves Dienstmädchen … U 6, 18, 2. St. links. 39511

Ein brav. Mädchen für häusl. Arb. sof. ges. M 5, 2, 2. St. …

… 14—15 tücht. Hausmädchen … ges. Q 5, 18. 38882

Putzfrau gesucht. Kinderlose Frau für Hausarbeit einige Stunden der Woche. Anfragen 2—4 Uhr. Jansohn, 40906 Friedrichs-Ring 34, 3. Stock.

Monatsfrau gesucht. C 2, 19. 40709

Reinliche Monatsfrau sofort gesucht. C 8, 5, 3 Tr. …

Eine Zugeherin für einige Stunden des Tages gesucht. Näh. in der Expedition. 40875

Lehrlingsgesuche

Lehrling mit guten Schulkenntnissen für hiesiges Getreidegeschäft gesucht. Offerten unter Nr. 40961 an die Expedition dies. Blatts.

Hiesiges Agentur- u. Commissionsgeschäft in Getreide, Landes- und Rohprodukten 2c., sucht baldigst einen **Lehrling** aus guter Familie mit den nöthigen Vorkenntnissen. Offert. u. Nr. 40455 an die Exp.

Eine erste Mannheimer Großhandlung sucht per sofort oder später einen **Lehrling (Christ).** Offerten unter K. Nr. 40920 befördert die Exped. d. Bl.

Lehrmädchen

Zwei Lehrmädchen und eine tüchtige zweite Arbeiterin werden gesucht von Geschwister Frank, Modes, 40679 C 1, 17.

Lehrmädchen zum Kleidermachen sof. gel. Q 7, 5, part. 40043

Ein feines Geschäft sucht für sofort ein **junges Mädchen** aus achtbarer Familie mit schöner Handschrift in die Lehre. Offerten unter No. 40912 an die Exped. d. Bl.

Modes! 40940 Einige Lehrmädchen gesucht. Babette Maier, F 6, 8

Stellen suchen

Junger Mann in ungek. Stellung, ged. Militär, energ. Char., gelernter Küfer, mit der Weinbranche vollständ. vertraut, sucht gestützt auf vorzügl. Zeugn., für jetzt od. spät. Stellung als erste Kraft. Derselbe würde auch eine Stelle als Aufseher, Cassier od. dergl. annehmen. Off. unter Nr. 40503 an die Exped. d. Bl. erbeten. 40503

Flotter Correspondent, perfecter Stenograph, sucht Engagement. 40870 Gefl. Offerten unter Nr. 40870 an die Expedition dss. Blts.

Tüchtiger, an rege Thätigkeit gewöhnter **Kaufmann,** Mitte 30er, verheir., sucht Vertrauensstellung oder Leitung einer Filiale. Derselbe conditionirte mehrere Jahre in größeren Fabrikgeschäften und ist seit 2 Jahren selbstständig. Caution kann gestellt werden, event. Betheiligung an lukrativem Unternehmen. Off. unter L. Nr. 40638 an die Exped.

Ein Mann, zuverlässig, sucht eine Bureaudienerstelle od. dgl. gegen Kautionsstellung. Ress. bitte Off. unt. Nr. 40868 bei d. Exp. d. Bl. niederzulegen.

Tüchtiger **Zimmerpalier** praktisch und theoretisch gebildet, in den 30er Jahren, mit nachweisl. Tüchtigkeit und Energie, bewandert in Kosten-Voranschlägen, sowie guter Zeichner, sucht Stellung per sofort. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Offerten unt. J. W. Nr. 40868 an die Exp. d. Bl.

Ein Meister, bewandert in der Herstellung von Oxal- u. Salicylsäure, Leim, Gelatine und sonstige Chemikalien, auch mit Neueinrichtungen vertraut, sucht Stelle in Süddeutschland. Offerten wolle man unter F 18, Kirchstraße 5a nach Staßfurt gelangen lassen.

Alleinstehende Frau sucht Stelle als Haushälterin am liebsten zu einzelnem Herrn. Gefällige Offerten unt. S. M. Nr. 39668 an die Expedition ds. Blattes.

Jg. Frau geht Waschen und Putzen. T 3, 5, 3 Tr. 40147

1 gebild. Mädchen gesetzt. Alters sucht Stelle auf 1. Februar zur selbst. Führg. eines kleinen Hauswesens. Offert. unt. Nr. 40877 an die Exped. d. Bl.

Wohnung mit 6—7 Zim. in guter Lage auf 1. April gesucht. Offerten mit Preisangabe an Forstmeister Nüßle, B 5, 19. 40161

Ein braves fleißiges Mädchen, das kochen kann, sucht Stelle bei alleinstehender Dame oder älterem kinderlosen Ehepaar. Gefl. Off. unt. L Nr. 40748 a. d. Exp.

Miethgesuche

Eine hiesige Firma sucht per 1. April ein (mittleres) **Haus** mit Thor-Einfahrt in der Stadt ganz oder theilweise zu miethen. Offerten unter E 6192b an Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim. 40459

Ein Haus oder eine größere Wohnung zu miethen gesucht. Offert. unter S. 8, Nr. 40897 an die Exped. ds. Bl. abzugeben.

3 bessere junge Herren suchen per 1. Febr. 1 Wohn.- u. 2 Schlafz., gut möbl., mögl. mit Abendtisch. Off. mit Preisang. erbet. unt. Nr. 40609 an die Exped. ds. Bl.

Wohnung gesucht von 5—6 Zimmern mit Zubeh., part. und Oberstadt bevorzugt. Offerten mit Preisang. unter Nr. 39688 an die Exped d. Bl.

Per Anfang März eine Wohnung von 2 Zimmern u. Küche in ruhigem Hause für zwei ältere Leute gesucht. 40211 Offerten unter Nr. 40211 an die Expedition ds. Bl.

Per 1. April suche eine Etage von 4 Zimmer, Entresol oder 2. Stock für ein feines Geschäft in mittlerer Lage der Stadt. Offert. mit Preisangabe unt. Nr. 40712 an die Exped.

Laden für Colonialwaaren passend, mit Wohnung zu miethen gesucht. Schriftl. Offerten erbeten unter Chiff. H. *40867 an die Exped. ds. Blattes.

Wohnung, 3—5 Zimmer, auf 1. April gesucht. Nähe Bahnhof bevorzugt. Off. mit Preis 2c. unt. B. 9, 9 Bahnpostlagernd hier. 40720

Ein jg. Mann sucht p. 1. Feb. ein sch. möbl. Zim. eventl. mit guter Kost. Offert. mit Angabe d. Preises unt. Nr. 40878 an die Expedit.

Junger selbstständiger Kaufmann sucht bei besserer christl. Familie 40891
Familien-Pension. Gefl. Offerten sub S. Nr. 40891 an die Expedition dss. Blts.

Ein in bester Lage seit 17 Jahr. betrieb. Colonial-, Glas- und Porzellangeschäft p. 1. April zu verm. Offert. unter Nr. 40116 an die Exped. dieses Blattes.

Gesucht eine Wohnung von 5 Zimmer nebst Zubehör per 1. April. Offert. mit Preis unt. H. Nr. 38150 an die Exped. ds. Bl.

Kinderlose Beamten-Familie sucht per sofort Wohnung von 3—4 Zimmern. Offerten nebst Preis unter Nr. 40736 an die Expedition.

Gesucht auf 1. April 4. Stock von vier geräumigen Zimmern mit Zubehör. Off. mit Preisang. unter Nr. 40494 an die Exped ds. Bl.

Eine Parterre-Wohnung von 5 Zimmern mit Küche per 1. April zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. *40784 an die Expedition dss. Blts.

Eine Wohnung von 4 Zimmer u. Zubehör per 1. April zu miethen gesucht. Offerten unter A. S. Nr. *40536 an die Exped.

Möglichst alsbald in guter Lage 3 schön möblirte Zimmer für einen Arzt ges. Offert unt. Chiff. R. S. 38780 an die Exped. dieses Blattes.

Gesucht ein gut möblirtes **Wohn- u. Schlafzim.** in guter Lage u. ruhigem Hause auf Ende Januar von einem jungen Beamten. Offerten unter Nr. *40686 an die Exped. dieses Blattes.

Für eine alleinstehende Dame (möglichst 2. oder 3. Stock) **4—5 Zimmer** Badezimmer und Zubehör, Nähe des Friedrichsringes, per 1. April zu miethen gesucht. Off. mit Preisang. unter Nr. 40624 an die Exped. ds. Bl.

Junger Kaufmann sucht bei guter Familie und in angenehmer Lage möbl. Zimmer mit Pension. Offerten unter Nr. 40716 an die Exped. dss. Bl. erb.

Einzelne Dame sucht 4 bis 5 Zimmer, Badezimmer, Küche und Zubehör in guter Lage. Offerten unter P. A. No. *40916 besorgt die Exped.

Wohnung von 3—4 Zimmern in guter Lage bis 1. März zu miethen gesucht. Offert. u. Nr. 40535 an die Exped. 40535

In einem bess. Hause 2 Zimmer und Küche mit oder ohne Mittagstisch per 1. April gesucht. Offerten unter Nr. 40733 an die Exped. d. Bl.

Wir suchen per 1. April oder früher in besserer Lage eine schöne Parterre-Wohnung von 3 bis 5 Zimmer als *40740
Bureau. Offerten an Actien-Gesellschaft für Kaffee-Conservirung in Ludwigshafen a. Rh.

Magazine

D 7, 20 Magazin m. Cont. ganz od. getheilt, z. v. Näh. D 7, 21, 3. St. …

Böckstraße 10 (H 10, 28) große helle Werkstatt oder als Lagerraum zu vermiethen. Näh. das. im Comptoir. …

Läden

D 5, 1 am Zeughausplatz schöner Laden mit Hinterzimmer pr. 1. Febr. zu vermiethen. *39455 Zu erfr. daselbst im Cigarrengeschäft.

Laden mit Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör sofort oder später zu vermiethen, wird auch ohne Wohnung abgegeben; zu Bureauzwecken sehr geeignet. Näheres F 6, 17. 40483

Laden mit Wohnung. Für einen tüchtigen Metzger oder Colonialwaarengeschäft bietet sich Gelegenheit, in sehr bevölkertem Stadttheil, nächst der Seckenheimerstr. 1 groß. Eckladen, pr. 1. April beziehbar. Näh. Augartenstraße 31, part. 40888

Bureau

N 3, 4 schöne helle Bureauräume per 1. April zu vermiethen. 40680

Kleines Bureau mit Zimmer u. Packraum, Nähe des Bahnhofs, bis 1. April event. auch früher zu vermiethen. Offerten u. Nr. 40667 an die Exped. 40667

Zu vermiethen

C 4, 19 der zweite Stock, fünf Zimmer und Zugehör auf 1. April zu verm. Näheres 3. Stock. *40441

D 1, 13, 2 Trep. zum 1. April 2 Zimmer, Küche, Garderobe an kl. Familie ohne Kinder zu vermiethen. 40937 Näh. bei Hrn. Hadlichel, 2 Tr.

D 7, 20 2, 3 Zim., Hinterh. part., zu verm. Näh. D 7, 21, 3. St. …

D 7, 20 3. St. 6 Z. u. Zub. zu vermiethen. Näh. D 7, 21, 3. St. …

F 3, 13½ neu hergerichtete Wohnung, sechs Zimmer, Magdzimmer, Küche und allem Zubehör per 1. April zu vermiethen. 40919

F 7, 13 2. St., schöne abgeschl. Woh., 3 Zim. u. Küche pr. 1. April z. v. N. 3. St. …

G 3, 15 2 schöne Mans.-Z. u. Küche an ruhige Leute zu vermiethen. 40249

G 7, 10 4 Zimmer u. Küche per Febr. z. v. 40476

G 7, 29 2. St., Wohnung von 7 Zimmern, Küche und Zubehör per 1. April zu verm. Näh. 3. St. 40338

G 7, 41 3. St., 1 Zim. mit 2 Betten zu v. 40152

H 1, 1 3 Zimmer u. Küche per 1. April zu vm. Näh. Löwenkeller, B 6, 15. 40150

H 2, 9 4. Stock, schöne Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. z. v. Näh. part. 40619

H 7, 12 2 Zim. u. Küche sof. z. v. Näh. 2. St. …

6. Querstr. 7, 2 Zimmer u. Küche sofort billig zu verm. und 1 Zimmer u. Küche. 40103

H 7, 33 1 schöne Parterrew., 6 Zim., Küche 2c., auch als großes Comptoir geeig., sogl. zu vm. Näh. Compt. 40160

H 7, 35 Balkonwohnung, 8 Zimmer, Badezimmer, Küche und Zubehör per 1. Mai 1900 zu vermiethen. Näheres im Laden. 40143

H 8, 4 part., Dalbergstr. 7, 3 Zimmer u. Küche nebst Zubehör mit schön. Aussicht per 1. April zu verm. Einzus. 10—12 u. 2—4 Uhr. Näheres 2. Stock. 40410

J 1, 4 2 gr. Zimmer und Küche zu v. 39465

K 2, 23 6 Zimmer, Küche, Garderobe nebst Zubehör an ruhige Familie per 1. April ganz oder getheilt zu verm. Näh. im Laden. *40782

K 3, 2 3. St., Wohn., 5 Zim., Küche nebst Zubh. Auf. April z. v. Näh. 4. St. 40150

L 4, 10 4 Zim. und Küche, 5. Stock, zu verm. Näheres parterre. 40181

L 12, 3 4. Stock, Wohnung, 6 Zimmer und Zubehör per 1. April zu vermiethen. Näheres 1. Stock. *40440

L 12, 11 eine abgeschlossene Wohn., 5 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. April zu vermiethen. 40118 Näh. part., Weißwaarengesch.

L 14, 12 Part.-Wohnung, 5 Zim. 2c. zu verm. Näheres 2. Stock. *40090

L 15, 3 2. St., sch. Wohn.: 6 Zimmer, Küche, Speisek., Badzim., 2 Mans., 2 Keller auf 1. April 1900 z. v. …

L 15, 14 Kaiserring. Part.-Wohnung, 8 Zimmer, Badezim., Garten u. allem Zubehör, neu hergerichtet, per April zu vermiethen. *40717 Anzusehen von 11—3 Uhr.

M 4, 4 eleg. Wohn., 3. u. 4. Stock, vereinigt oder einzeln je 6 Zimmer, Badezimmer und sonst. Zubh. sof. zu v. 20434

N 3, 13a Parterrewohn., 4 Zimmer u. Küche, Mädchenzim. pr. 1. April z. v. Näh. Hinterhaus 40035

O 6, 7a eine Wohnung 1. Etage von 6 Zimmer, Badezim., 2 Keller u. sonst. Zub. auch für gr. Bureau geeignet p. 1. April zu verm. 40925

P 6, 22 zwei Mansarden-Zimmer, Alkov u. Küche zu vermiethen. 40415

Q 2, 13 2. St., sch. Wohn., bestehend aus 6 Zimmer, Küche, Speisekammer und sonst. Zubehör pr. 1. April 1900 zu verm. 40436

R 3, 15b, 3 Tr., 4 Zim., Kammer, Küche nebst Zub. p. 1. April zu v. 40900

R 7, 13 2. St., 4 Zim. u. Küche und sonstiges Zubehör per 1. April zu verm. Näheres parterre. 40657

R 7, 23 2. St., Balkon-Wohn., besteh. aus 3 Zim., Küche u. Zubeh. mit elektr. Lichtanlage sofort an ruhige Leute zu verm. Näh. im Parterre. 40124

T 3, 2 kleine Wohnung sof. zu verm. 40901

U 1, 14 Marthahaus part. u. 1. St. per 1. April zu verm. Auch für Bureau geeignet. Näh. Q 2, 3. 40708

U 4, 21 Schöne Wohnung, 5 Zim. u. Küche pr. 1. April 1900 zu vermiethen. Näheres parterre. 40122

U 5, 24 4 Zimmer und Küche u. 1 Zimmer und Küche zu vm. 40378

U 6, 6 2. Stock, schöne Woh., 5 Zim. u. Zubehör per 1. April zu verm. 40206 Näh. U 6, 12, parterre.

U 6, 29 2. St. 5 Zimmer und Zubehör bis April zu verm. Näheres 2. St. lks. von 2 Uhr an. 40879

Academiestraße 9, früher E 6, 8, 1 leeres Zim. an einz. Person zu v. Näh. part. 40698

Augartenstr. 31, 5. St., 3 Zim. u. Küche per 1. April zu v. 40886

Augartenstr. 65/67, sehr sch. Wohnungen, 2 u. 3 Zim. und Zubeh. sof. zu verm. Näh. bei Joseph Haaf, Metzger, Große Wallstadtstraße 17. 40302

Böckstr. 9, früh. H 9, 11, schöne Wohn., 4 große Zim., große Küche u. Mädchenz. auf 1. April zu vermiethen. 40914 Näheres Breitestraße 11, 3. St.

Böckstraße 10, part. (früher H 10, 28), schöne geräumige Wohnung, 5 Zim., sch. Küche und Zubehör pr. 1. April zu verm. Näh. 2. Stock rechts. 40160

Wohnung. Dammstraße 36, 1 Tr., Ecke 5. Querstraße, 3 Zimmer und Zubehör sogleich zu vermiethen. Zu besichtigen bis 3 Uhr Nachmittags. 40788

Eichelsheimerstr. 10, Nähe des Schloßg., 3 o. 4 Z. u. K. z. v. …

Gontardstr. 23a, 3 Zim. und Küche sofort zu vermiethen. Näh. im Laden. 40188

Kaiserring 20 3. St., 6 groß. Zim., Badez. u. Zubehör bis 1. April zu v. …

Luisenring 43 3. St., 5 Zimmer, Bad, Küche u. Zubehör pr. 1. April zu verm. Näher. 2. Stock. *40110

Luisenring 57, nächst der Neckarbrücke, schöne Wohnung, **5 bis 6 Zimmer,** Badezimmer u. s. w. zu vermiethen. Näheres parterre. 40028

Luisenring 60 früher K 9, 22, 1 Treppe, 5 Zim., Küche und Magdkammer per 1. April zu vermiethen. 40151

Lameystraße 11, Neubau, eleg. Wohnung, 7 Zimmer, Badezimmer mit allem Zubehör per sof. od. später zu verm. 39588

Meerfeldstr. 1, 3 Zimmer, Küche mit Zubehör bis 1. April zu vermiethen. 40097

3. Querstraße 35/37 und Riedfeldstraße 15, Eckhaus, Wohnungen, 3 Zim. u. Zubehör mit Gaseinricht. zu v. 40424 Näheres parterre, Wirthschaft.

6. Querstraße 21a, 1 schöne Wohn., 3 Zim. u. Küche, gegenüber dem Marktplatz zu verm. Näh. 9. Querstr. 4. 40111

Rennershofstraße 17 schöne Wohn., 6 Zim. u. Zubeh. mit prachtv. Aussi. p. 1. April zu verm. Näheres part. 40093

Rupprechtstrasse 6 nächst dem Ring, sind auf 1. April d. J. schön eingerichtete Wohnungen mit 5 Zimmer, Bad u. Zubehör, ebenso 3 Zimmer mit Mägde- und Speisekammer und sonstigem Zubehör zu vermiethen. 40407 Daselbst ist im 5. Stock 2 Zimmer und Küche an ruhige Leute abzugeben. Zu erfragen Kaiserring 26, 4. Stock.

Rupprechtstraße 15, 2. Stock, 4 Zimmer mit Küche und Mansarden bis 1. März beziehbar, zu vermiethen. 40205

Rheindammstraße 41, Neubau 4 Zimmer-Wohnungen per sofort oder Frühjahr zu vermiethen. 38874 Näh. Bureau Rheindammstr. 41.

Am Eingang der Schwetz.-Straße Nr. 19 und Nr. 21a schöne Wohnungen von 3 Zimmern, Küche u. Zubehör zu vermiethen. Näh. bei Baumeister Fucke-Michels, K 7, 23. 40123

Am Eingang der Seckenheimerstraße 12, in nächster Nähe des Bahnhofes, 1 Tr hoch, schöne Wohnung mit 5 gr. Zimmern, Bad usw., mit schöner, freier Aussicht, wegzugshalber per Mitte April oder Anf. Mai zu vermiethen. Näh. L 8, 1, parterre. 40101

Seckenheimerstraße. 4. Stock, 3 schöne Zimmer und Küche, abgeschlossen, 40699 1. Stock, Seitenbau, abgeschlossen 2 Zimmer und Küche sofort zu vermiethen. Näheres Wolfstraße 4.

Seckenheimerstraße 52 per Mitte Januar der 2. Stock: 4 Zimmer, mit freier Aussicht, Küche, Mansardenzim., Veranda, Balkon, Benützung der Waschküche u. schönem Keller zu verm. Näheres Parterre. 38716

Am Eingang der Seckenh.-Straße Nr. 14, in nächster Nähe des Bahnhofes, Bel-Etage mit freier Aussicht, best. aus 6 Zimmern, Küche, Bad, Speisek. und sonstigem Zubehör pr. sofort zu vermiethen. Näh. i. 4. St. …

Gr. Wallstadtstr. 63, Wegen Versetzung 2 Zimmer u. Küche sof. z. verm. Näh. part. …

Wallstadtstraße 48, 3. St., 3 Zim. mit Balkon und freier Aussicht nebst Zubeh. p. 1. April zu verm. Näh. part., lks. 40455

Kleine Wallstadtstraße 28, 3. St., einfach möbl. Zimmer an ein Mädchen. *40671

Mehrere Wohnungen, je 2 Zimmer mit Küche bis 1. Febr. zu beziehen. 40149 Näh. Hermann Mack, Rheinhäuserstraße Nr. 65.

Wohnungen von 4 und 3 Zimmern mit Balkon und event. Mansarde, schön ausgestattet, mit geräumigem Keller und Speicher, Wasserklosets, Gas 2c., mit freier Aussicht, schön gelegen, per sofort oder später preiswerth zu vermiethen. Näheres Schwetzingerstr. Nr. 53, Bureau. 31235

Mehrere Wohnungen, je 2 Zimmer und Küche bis 1. Febr. zu vermiethen 39135 Hermann Mack, Rheinhäuserstraße 65.

Eine schöne Wohn., 3 Zim und Küche im 2. Stock an ruh. Leute zu vermiethen. 40421 Näheres N 4, 1a, parterre.

4 schöne Zimmer, Badez. u. Zubeh. per 1. April zu vermiethen. *38259 Näh. Meerfeldstr. 12, IV. St.

Schöne 4 Zimmer-Wohnung mit Bad 2c. per sofort zu vermiethen. *38944 Zu erfragen bei Frau Haber Wtw., U 6, 8.

Möbl. Zimmer

B 5, 12 Hochpt., 1 gt. möbl. Z. sof. zu verm. *40419

B 6, 1a 4. St., ein geräumiges gut möblirtes Zim. z. vm. 40714

C 2, 13|14 ein schön möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 40853

C 3, 10 2 Trp., gut möbl. Zimmer an Herrn oder Dame zu verm. 40144

C 4, 1 2 Tr., Schillerpl., ein gut möbl. Zimmer zu vermiethen. *40792

C 4, 10 ein möbl. Zimmer sofort mit Pension zu vermiethen 38279

C 4, 18 2 Tr., gut möbl. Zim. mit Benützung d. Empfangszim. zu vm. 39505

C 7, 11 mehrere gut möblirte Part.-Zim. zu v. 40195

E 4, 3, möbl. Z. zu verm., 1 St. hoch. *39394

E 5, 12 3. St. ein möbl. Zim. z. v. 40299

E 7, 2 schön möbl. großes Zimmer, Preis 20 M. an bess. Herrn sof. z. v. 40172

F 4, 4 1 schön möbl. Zimmer zu verm. 40847

F 4, 9 ein schön möbl. Zim. auf d. Str. geh. sof. z. verm. Näh. part. 40388

F 6, 6 2 Tr. l., ein sch. möbl. Zim. sof. oder 15 Jan. zu vermiethen. 40102

G 2, 8 3. Stock, gut möbl. Zimmer mit voller Pension zu vermiethen. *39812

G 5, 1 1 Tr., möbl. Zim. für 1 od. 2 Herren zu vermiethen. *39559

G 5, 11 2 Tr., 1 fein möbl. Zimmer an besseren Herrn sof. zu verm. 40114

G 7, 5 Neubau 2. St. lks ein möbl. Zimmer zu vermiethen. 40398

G 7, 42 3. St., gr. g. möbl. Z. a. bess. Hrn. s. z. v. …

H 2, 9 3 Treppen, gut möbl. Zimmer sof. z. verm. … Frau Müller.

H 7, 5 3. St., b. 1. Febr. ein möbl. Z. z. v. 40661

H 7, 15 2. St., ein fein möbl. Z. billig z. v. …

H 7, 31 2. St., 1 gut möbl. Z. sof. zu verm. *40418

H 8, 37 4. St., Jungbusstr. 8, g. möbl. Z. z. v. 40903

J 2, 23 Neubau, 3. St., einf. möbl. Zim. zu v. 40157

J 4a 3 schön möbl. Zim. part., sep. Eg. sof. z. vm. 40178

J 5, 3 1 Tr. rechts ein möbl. Zimmer z. verm. …

J 8, 1 part., möbl. Zimmer zu verm. 40862

K 1, 9 ein gut möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu vermiethen. *39063

K 1, 9 möbl. Zim. an 1 od. 2 jg. Leute mit oder ohne Pension zu verm. 40697

K 2, 31 3. St. l., möbl. Zim. sof. zu verm. …

K 3, 7 2. St. 1 gut möbl. Zim. mit Pens. zu v. …

K 3, 21 3. St. r., 1 gut möbl. Zim. sof. od. spät. an bess. Herrn zu v. *40004

K 3, 23 2. St., e. sch. möbl. Zim. z. v. …

L 2, 3 ein einfach möbl. Z. zu verm. 40958

L 12, 16 Bismarckstr., e. sch. möbl. Z. z. v. …

L 14, 3 2. St., 1 fein möbl. Zim. sof. zu v. *39697

L 14, 20 1 Tr. 2 gr. sch. möbl. Zimmer (Wohn- u. Schlafz.) sof. o. später zu vermiethen. 40410

L 15, 12 3 Tr. sch. möbl. Zim. z. v. 39342

M 4, 10 3. St., ein möbl. Zim. mit od. ohne Pens. an 1 Dame zu verm. 40497

N 2, 10|11, 2. Stock, **möbl. Zimmer** an 2 Herren zu verm. 40651

N 4, 4 2. St., möbl. W.- u. Schlafz. z. v. 40481

O 6, 2 3. St., ein sch. möbl. Zim. zu v. 40105

P 3, 1 Planken 3. St. 1 od. 2 fein möbl. Zim. mit Balkon zu verm. *40485

P 4, 2 1 Tr. hoch, ein großes Zimmer zu vermieth., möblirt oder unmöbl. *40427 Näh. im 4. St. bei M. Eich.

Q 1, 1 3. Etg. l., zwei hübsch möbl. Zim. je einzeln zu vermiethen. 40326

Q 7, 28 2 Tr. fein möbl. Zim. z. v. 40873

R 3, 1 2 Tr. h., 1 gut möbl. Zim. sof. zu verm. *40140

R 4, 1 3 Tr., gut möbl. Zim. an bess. Herrn oder Fräulein auf 1. Febr. zu v. 40880

R 7, 35 2 Tr., fein möbl. Z. bill. zu verm. 40668

S 2, 2 2. St. ein gut möbl. Zimmer a. d. Straße gehend, zu verm. *40719

S 3, 2½ 4. St. 1 g. möbl. Z. sof. z. v. *40234

T 2, 8 3. St., 2 schön möb. Zim. per sofort oder 15. Januar zu vermieth. 40699

U 3, 25 2 Tr. h., sch. möbl. Z. m. Pens. sof. z. v. …

U 4, 12 3. St., ein sch. möbl. Z. sof. a. e. sol. H. z. v. Zu erfr. v. 1 Uhr M. ab. …

U 6, 8 Ring, 1 Tr., sch. möbl. Zim. ev. a. Wohn- u. Schlafz. m. o. ohne Pens. z. v. …

Collinistr. 8, part. r., e. g. möbl. Zim. z. verm. 40659

Kaiserring 30, Schlafzimmer an 2 Herren zu verm. Näheres part. 40931

Kaiserring 30, schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer an 1 bess. Hrn. z. v. Näh. part. 40930

Kaiserring 32, 4. St., ein g. möbl. Zim. zu verm. 39375

Keplerstraße 21, schön möbl. Zimmer in freier Lage auf 15. Januar bill. zu verm. 40403

Lameystr. 3, 2 Tr. lks., 1 fein möbl. Zimmer zu vermiethen. 40864

Ludenhof, In freier, guter Lage zwei schön möbl. Zimmer sofort zu vermiethen bei Kaiser, Rheindammstr. 1, ll. 3 St. …

Gr. Merzelstr. 27a, ein gut möbl. Parterrezimmer pr. 1. Februar zu verm. 40190

12. Querstraße 19, 2. Stock, möbl. Zimmer zu vm. 40721

Seckenheimerstr. 54, part., schön möbl. Zim. z. vm. *40691

Tattersallstr. 37, 4. St. Schönes Zimmer mit Pension per Februar zu vermiethen. *40672

Ein möbl. Zimmer sofort oder bis 1. Febr. an einen jungen soliden Mann bei ruhigen Leuten zu verm. Preis mit Kaffee 18 M. Näheres im Verlag. 40683

Deux jeunes Français de bonne famille peuvent avoir belle chambre avec très bonne pension dans une famille distinguée s'adresser au bureau de ce journal. …

Schlafstellen

E 5, 5 bessere Schlafstelle sofort zu vm. 40445

H 7, 6 3. St., gute Schlafst. zu verm. 40146

R 4, 22 3. St. Schlafst. sof. zu verm. 40703

R 7, 38 4. St. rechts, gute freundl. Schlafstelle mit Kost bill. zu verm. 40693

U 5, 6 bessere Schlafstelle zu vermiethen 40075

Kost und Logis

B 5, 5 1. Treppe. Empfehle vorzüglichen Mittags- u. Abendtisch für bessere Herren. 39656

E 2, 4|5 3. St. Mittags- und Abendtisch für bessere Herren. *38522

G 5, 6 zwei anst. Arbeiter in Logis gesucht. …

P 4, 1 3. St. Kost u. Log. a. 1 b. 2 j. Leute i. z. v. …

N 4, 24 1 Treppe guten bürgerl. Mittag- u. Abendtisch. 38802

Jungbuschbezirk. Guter bürgerlicher **Mittagstisch** an junge Kaufleute. 30919 Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

MARCHIVUM

Seidenstoffe
schwarz, weiss und farbig in tausenden von Dessins u. Farben zu aussergewöhnlich billigen Preisen empfiehlt
S. FELS.

E. Delvendahl
O 4, 13 Trambahnhaltestelle Strohmarkt. **O 4, 13**

Damenkleider und Mäntel
nach Maass. 39157
Gesellschafts- und Balltoiletten.
Garantie für tadellosen Sitz.

Hypotheken-Darlehen.
An- und Verkauf von Liegenschaften.
Telep. 1188. **Ernst Weiner.** C 1, 17. 40127

Reparaturwerkstätte & Fahrradhandlung,
F 3, 15|16. M. Krämer. F 3, 15|16.

Soeben wieder eingetroffen:
Löslich Frühstück's-Suppen
Gemüse- u. Kraftsuppen
Bouillon-Kapseln
Suppen-Würze
bei **Max Goett, N 4, 19.** 40363

MAGGI

Constantin Menke
Ingenieur.
Mannheim, M 2, 4. Telephon 1727.
Maschinentechnisches Bureau.
Fabrikanlagen, Entwurf, Berathung etc.
Gutachten, Taxationen. 24626
-Bureau für Patentschutz.-

Ecole française
prix modérés
*40648 P 4, 16.

Mitte Januar beginnt ein neuer
Tanz-Cursus.
Gefl. Anmeldungen baldigst erbeten. — **Extraunterricht** zu jeder gewünschten Tageszeit 40127
Tanz-Institut J. Kühnle, A 3, 7½

Vorzüglichen Privat-Mittagstisch
bietet Damen und Herren, auch außer dem Hause 40323
Mannheimer Kochschule, Q 7, 24.

Hypotheken-Darlehen
zu billigstem Zinsfuß
empfiehlt der Vertreter verschiedener größerer Geldinstitute 11091
Telephon No. 1245. **Louis Jeselsohn.** L 13. 17.

Hufeisen-H-Stollen (Pat Neuss)
Stets scharf! Kronentritt unmöglich!
Schonung der Pferde durch stets sicheren Gang.
Das einzig Praktische für glatte Wege

Die Vorzüge der H-Stollen sind bedingt durch die besondere Güte des Stahls, den nur wir dazu verwenden. Zum Schutze gegen minderwertige Nachahmungen ist jeder einzelne unserer H-Stollen mit nebenstehender Fabrikmarke versehen, worauf man beim Einkauf achte!

Fabrik-Marke L C Marke

Grosse Preisermässigung.
Preisliste und Zeugnisse gratis und franco.
Leonhardt & Co., Berlin-Schöneberg.

35194
Niederlage in Mannheim bei: **A. Nauen senior,** 30411
" " " **B. Buxbaum,** Marktplatz. 30413

LOOSE
der
Münster-Lotterie
zu Freiburg i. Br.
à Mk. 3.—
Auswärs Franko-Zusendung à Mk. 3.10.
Zu beziehen durch die Expedition des „General-Anzeiger".

Streng reelle und billigste Bezugsquelle! In mehr als 150000 Familien im Gebrauche!
Gänsefedern,
Gänsedaunen, Schwanenfedern, Schwanendaunen und alle anderen Sorten Bettfedern und Daunen. Neuheit u. beste Reinigung garantirt! Gute, preiswerte Bettfedern p. Pfund für 0.60; 0.80; 1 M.; 1.40. Feine Halbdaunen 1.60; 1.80. Polarfedern: halbweiß 2; weiß 2.50. Feinste weiße Gänse- u. Schwanenfedern 3, 3.50; 4; 5. Silberweiße Gänse- u. Schwanendaunen 5.75, 7; 9; 10 M. Echt chinesische Gansdaunen 2.50; 3. Polardaunen 3; 3; 5 M. Jedes beliebige Quantum gegen Nachn. Nichtgefallendes bereitwilligst auf unsere Kosten zurückgenommen.
Pocher & Co. in Herford Nr. 30 in Westfalen
Preiselisten u. ausführl. Preislisten, auch über Bettstoffe, umsonst u. portofrei! Angabe der Preislagen für Federn-Betten erwünscht!
30619

Pfaff-
Nähmaschinen- für Familiengebrauch und gewerbliche Zwecke.

Die vielen Vorzüge und Verbesserungen, welche die
Pfaff-Nähmaschinen
aufweisen, haben diesem Fabrikate einen Weltruf verschafft.
Für Güte und Leistungsfähigkeit der
Pfaff-Nähmaschinen
kann daher jede gewünschte Garantie geboten werden.
Alleinverkauf bei
Martin Decker,
A 3, 4, gegenüber dem Theatereingang.
Telephon Nr. 1298.
Eigene Reparaturwerkstätte. Lager in sämmtlichen Nähmaschinen in allen Systemen und für jedes Gewerbe. Kraftbetriebsanlagen. 30657

Nur noch kurze Zeit
dauert der 34516
Total-Ausverkauf
wegen Abbruch des Hauses u. gänzlicher Geschäftsaufgabe
Unsere vollständigen Läger, sowie auch die noch abzunehmenden Waaren in:
Jakets — Schottischen Golf-Capes —
Frauen-Capes — Plüsch-Capes — Krimmer-Kragen
von Mk. 2.75 an — sowie Kinder-Mänteln
in ganz enormer Auswahl, nur Neuheiten dieser Saison, unterstellen einem vollständigen
Ausverkauf
zu bedeutend herabgesetzten unvergleichlich billigen Preisen.
Sämmtliche elegante Jakets
werden zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft.
Neu-Anschaffungen von Waaren zur Ergänzung und besseren Verkäuflichkeit der vorhandenen Lagerbestände erfolgen soweit als nothwendig.
Die Geschäfts-Einrichtung ist billig abzugeben.
Gebr. Rosenbaum
D 1, 7 u. 8, neben Pfälzer Hof. **Planken.**

Grösstes Specialgeschäft in
Posamenten
für Möbel u. Decorationen 32527
Heinrich Schlupp,
Posamenten- und Schnürefabrik mit Dampfbetrieb.
Fabrik: Rheindammstrasse 41. Telephon 939. | Laden: C 3, 9. Telephon 1759.

Masken-Costumes
werden chic und billig angefertigt. Es wurden von mir schon mehrere Erste-Preis-Masken geliefert. 40495
L. Fech, C 4, 14, parterre.

Pianino's
bester Konstruktion und vorzüglich im Ton, in grosser Auswahl zu billigsten Preisen.
Pianoforte-Fabrik
Scharf & Hauk,
Lager C 4, 4. 27880

Ein noch ganz neues 30351
Tourenrad
sofort billig zu verkaufen.
Mittelstraße 84, 2. Stock.

Nur Sanidcapseln! (10 Gr. Santal, 3 Salol, 3 Cubeb, 1 Terpinol) wirken sofort u. ohne Rückschlag bei Ausfluss, Blasenkatarrh etc. (Keine Einspritzung.) Preis 3 M. p. Fl. Hauptdepot: in Mannheim, **Kronen Apotheke,** Tattersallstr. 16. 30588

Die weltbekannte
Bettfedern-Fabrik
Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstraße 46, versendet gegen Nachnahme garantirt neue Bettfedern d. Pfd. 55 Pf., Hinesische Halbdaunen d. Pfd. M. 1.25, bessere Halbdaunen d. Pfd. M. 1.75, vorzügliche Daunen d. Pfd. M. 2.85. Von diesen Daunen genügen 3 bis 4 Pfund zum großen Oberbett. Verpackung frei. Versand z. Preisen gratis. Viele Anerkennungsschr.
40660

Flechten, Finnen, Haut-Unreinheiten, Mitesser, Sommersprossen, treten nie auf b. Gebrauch v. Kuhn's Glycerin-Schwefel-Milch-Seife, 50 u. 80. — Kuhn's Enthaarungs-Pulver, 2 u. 1, ist d. Beste. Echt nur v. Fritz Kuhn, Kronenparf. Nürnberg. Hier: A. Bieger, F 3, 13. 30681

Telephon No. 745
zu Katalogen, Inseraten etc.
Clichés
Albert Wolf MANNHEIM
Tattersallstrasse 31
14071

PATENTE
schnell und sorgfältig durch RICHARD LÜDERS, Civil-Ingenieur in GÖRLITZ.

Vertreter:
Eugen Fochtenberger,
Lit. C 3. 40008

Verschiedene Arten
Plissée-Falten
werden angefertigt. 39199
Tattersallstraße 24, 3. Stock.

Colosseumstheater in Mannheim.
(Neckarvorstadt). Direktion: Fritz Kerkebaum.
Mittwoch, den 10. Januar 1900, Abends 8¼ Uhr
Damesse Tourbillon.
Schwank in 3 Akten v. Krany u. Stobitzer. 40955

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater
in Mannheim.
Mittwoch, den 10. Januar 1900.
40. Vorstellung im Abonnement A.
PAGLIACCI.
(Dorfkomödianten).
Drama in 2 Aufzügen und einem Prolog. Dichtung und Musik von R. Leoncavallo. Deutsch von Ludwig Hartmann.
Dirigent: Hr. Hofkapellmeister Kähler. — Regie: Hr. Hildebrandt.

Hierauf:
Sonne und Erde.
Ballet in vier Bildern von F. Saul und J. Hayreiter. Musik von J. Bayer.
Arrangirt von der Balletmeisterin Frl. E. Dünike. — Dirigent: Herr Orchesterdirektor Schuster.

Kassenöffn. ½7 Uhr. Anf. präz. 7 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.
Nach der Oper findet eine größere Pause statt.
Kleine Eintrittspreise.

Donnerstag, 11. Jan. 41. Vorstellung im Abonnement B.
Der Zigeunerbaron.
Operette in 3 Akten. Nach einer Erzählung M. Jokai's von J. Schnitzer. Musik von Johann Strauß.
Anfang 7 Uhr.

Grossh. Hoftheater-Concertsaal
Donnerstag, den 25. Januar, Abends 7½ Uhr
CONCERT
Ben Davies
Tenor der Royal Opera in London
unter Mitwirkung der Concertsängerin
Frau Paula Ehrenbacher-Edenfeld, Sopran
und der 40846
Frau Professor Leonie Grössler-Heim,
Königl. Württ. Hofpianistin.

Karten-Ausgabe an der Kasse des Gr. Hoftheaters: Sperrsitz I. Abtheilung M. 5, Sperrsitz II. Abtheilung M. 3, Gallerie-Vordersitze M. 2.50, Saalstehplätze M. 2, Gallerie-Stehplätze M. 1.

Neustadt a. Hdt. Grosser Saal. Saalbau
Sonntag, den 14. Januar 1900, Nachmittags 5 Uhr
CONCERT
des kgl. Hofopernsängers
Ernst Kraus
unter Mitwirkung des Concertmeisters **H. Schuster,** Klavierbegleitung **Richard Härtich.**
Billets: Saalsperrsitz M. 3 u. 2, Gallerieperrsitz M. 2.50, 1.50, Stehplatz M. 1 in Anton Otto's Hofbuchhdl. Telephon 1. bis zum Concerttag 4 Uhr, dann an der Kasse.

Panorama am Friedrichsring
Neu aufgestellt!
Die Schlacht bei Orleans
Täglich geöffnet von 8 Uhr früh bis zur Dämmerung.

Engelhardt's Institut
40941 für
Kunstgesang, Rhetorik
Stimm- u. Sprachleidende
L 15, 13, Kaiserring.
Grösste und rascheste Erfolge
Allerhöchste Auszeichnungen.
Prosp. — Sprechz.: 10—11, 2—3 Uhr.